



GESCHLOSSEN
TV- und Radiomuseum
ist Vergangenheit

Seite 2



GEFEIERT
Fire-Tag stieß auf
große Resonanz

Seite 16



GESCHAFFT
Abiturienten erhielten
ihre Zeugnisse

Seite 18

Stadt Zossen mit ihren Ortsteilen: Glienick, Horstfelde, Schünow, Kallinchen, Lindenbrück, Nächst Neuendorf, Nunsdorf, Schöneiche, Wündsdorf und Zossen und den bewohnten Gemeindeteilen: Werben, Zesch am See, Funkenmühle, Neuhof, Waldstadt, Dabendorf



Heißer Sommer 2019

Siehe auch Seite 10/11



Was ich
noch sagen
wollte ...

Bei der Kommunalwahl wurden auch die Ortsbeiräte neu gewählt. Etliche „alte Hasen“ sind wieder dabei, aber auch einige neue Mitglieder. Ich habe daher gerne die konstituierenden Sitzungen der Ortsbeiräte persönlich besucht. Zum einen, um über die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Ortsbeiräten und Ortsvorstehern zu informieren (siehe Seite 12). Und zum anderen, um gleich bei der ersten Sitzung in neuer Besetzung an die erfolgreiche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre anzuknüpfen und uns gemeinsam gut aufzustellen, für die vielen Dinge, die in den nächsten fünf Jahren für unsere Stadt Zossen und ihre Ortsteile anstehen. Und das ist eine Menge.

Eine wichtige Zuarbeit, die die Ortsbeiräte mit den Bürgern erarbeiten sollen, ist die Liste der vorgesehenen Tempo30-Bereiche und Park- und Halteverbote. Seit vielen Jahren nutzen wir (SVV, Ausschüsse und Bürgermeisterin) die Möglichkeit, mit den Bürgern vor Ort entscheidende Themen über die Ortsbeiräte diskutieren und zurarbeiten zu lassen. Hierbei sind wir direkt dran an den Themen, die in den einzelnen Orten aktuell sind. Nicht immer sind die Ortsbeiräte dabei einer Meinung, oft weichen die Ansichten stark voneinander ab. Dann müssen wir für die Gesamtstadt versuchen, einen gangbaren Weg zu finden. Das ist nicht immer einfach und oft zeitintensiv. Und wenn dann eine Mehrheitsentscheidung in der SVV ein Ergebnis bringt, sind nicht immer alle glücklich. Aber so kommen wir voran. Ich hoffe auch in Zukunft, mit den jetzigen Ortsbeiräten.

Ihre Bürgermeisterin
Michaela Schreiber

Ramona Sickert Hausverwaltungs GmbH • Mobil 0171/28 464 08



In einer seenreichen
Landschaft wohnen,
wo andere
Urlaub machen?

In nur 30 Minuten
in Berlin sein, so kann
man beides genießen,
Ruhe, Idylle und das
Flair einer Großstadt.

Wenn Sie das wollen,
rufen Sie uns an.

Vermietung und
Verwaltung von
Wohn- und
Gewerbeimmobilien.

Anschrift	Balkon	Lage	Zimmer	Wfl./m ²	NKM/€	BK	Kaution	Energieausweis gem. §§ff Energiesparverordn. (EnEV)
Schwerinallee 29		DG lks	3	93,88	675,94	zzgl. NK	2.027,82	Energieverbrauchskennwert 122 kWh/(m ² -a)
Schwerinallee 26		DG re	2	73,71	530,71	zzgl. NK	1.592,13	Energieverbrauchskennwert 112 kWh/(m ² -a)
An den Linden 5		OG lks	3	92,29	692,18	zzgl. NK	2.076,54	Energieverbrauchskennwert 101 kWh/(m ² -a)
Schwerinallee 29a		EG re	2	55,21	414,07	zzgl. NK	1.242,21	Energieverbrauchskennwert 122 kWh/(m ² -a)

Bitte erfragen Sie rechtzeitig die Verfügbarkeit der Wohnungsangebote.
Gern können Sie uns auch weitere Anfragen per Telefon oder E-Mail mitteilen.

Die Energieausweise einschließlich der Erläuterung können gern vor Anmietung der Wohnung eingesehen werden.



Sprechzeiten der Verwaltung der Stadt Zossen (Bürgerbüro)

Montag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 16 Uhr

Dienstag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 18 Uhr

Mittwoch

nur Termine
nach Vereinbarung

Donnerstag

8 bis 12 Uhr und
13 bis 18 Uhr

Freitag

8 bis 12 Uhr

Sonntag

8 bis 12 Uhr
(nur an jedem 1. und
3. Sonntag im Monat)

Telefonnummern der Verwaltung

Zentrale 03377 / 30 40 0
Bürgerbüro 03377 / 30 40 500
Fax 03377 / 30 40 762
Zentrale Mail:
service@svzossen.brandenburg.de

Impressum
Stadtblatt Stadt Zossen
10. Jahrgang / Ausgabe 7

Herausgeber:
Stadt Zossen
Marktplatz 20
15806 Zossen
www.zossen.de

Amtlicher und
redaktioneller Teil:
verantwortlich:
Die Bürgermeisterin

Anzeigenteil:
verantwortlich:
Dr. Stephan Fischer
Wochenpiegel
Verlagsgesellschaft mbH
Potsdam & Co. KG
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Herstellung:
Märkische Verlags- und Druck-
Gesellschaft mbH Potsdam
Friedrich-Engels-Straße 24
14473 Potsdam

Das Stadtblatt erscheint monatlich
und wird kostenlos an die Haus-
halte der Stadt Zossen verteilt. Bei
Versand sind die Portokosten zu
erstanen. Einige Exemplare liegen
für Sie im Bürgerbüro der Stadt
Zossen bereit. Die nächste Ausgabe
erscheint am 28. August 2019.

Abschied mit Wehmut

Bevorstehender Ruhestand für Uwe Hoffmann heißt auch Aus für sein privates Radio- und Fernsehmuseum

Dabendorf. Fast fünf Jahre lebte der Dabendorfer Uwe Hoffmann seinen lange gehegten Traum vom eigenen Technikmuseum. Geschätzt mehr als 300 Besucher kamen seit 2014 jährlich - Eintritt frei - in sein privates Radio- und Fernsehreich in der Nähe des Dabendorfer Bahnhofs. Die Jüngeren, um staunend zu erfahren, dass einst zur Jugendweihe das begehrte Stern Radio mit Kassetenteil als beliebtes Geschenk angesagt war. Stolz wie Bolle waren aber diejenigen, die früher für stattliche 4900 Mark ihren ersten Farbfernseher vom Typ Colormat 4506 aus dem VEB Fernsehgerätewerk Staßfurt abholen konnten. Die schon Älteren konnten sich selbst noch an die technischen Neuheiten der damaligen Zeit erinnern, zum Beispiel an den „Juwel 2“, ein Radio aus Rochlitz, das von 1958 bis 1960 gebaut worden ist. Mit ihm konnte man Sender auf Lang- und Mittelwelle, zwei Kurzwellen und UKW empfangen und hören. „Das Gerät war damals für 680 Mark zu haben“, sagt der gelernte Rundfunk- und Fernsehmechaniker. Diese und andere der zahlreichen Geschichten, die Hoffmann zu erzählen hat, kamen bei den Besuchern immer gut an. So erinnert er sich an eine rund 30-köpfige Reisegruppe aus Leipzig, die eigentlich auf dem Weg zu einer Dampferfahrt nach Berlin unterwegs war. „Ich bekam einen Anruf, ob ich denn am Sonntagabend um 14 Uhr das Museum für einen Zwischenstopp aufmachen könne, man habe durch die Werbung der



Stadt Zossen davon erfahren und sei neugierig geworden“, erinnert sich Uwe Hoffmann. Gesagt, getan. Fast hätte die Gruppe die Dampferfahrt verpasst, so vertieft sei man in die Gespräche und Erinnerungen gewesen. „Ein andermal“, so blickt der Fachmann lächelnd zurück, „habe ich aus Versehen fast einen Besucher eingeschlossen.“ Dieser hatte sich ungestört das kleine Museum im hinteren Teil des Geschäfts angeschaut, während Hoffmann vorn seine Kundschaft bediente und dann Feierabend machen wollte. Im Dezember wird Uwe Hoffmann nun 65. In diesen Wochen und Monaten bereitet er sich auf seinen wohlverdienten Ruhestand vor. Zum 1. August wird er, der rund 25 Jahre als Selbstständiger gearbeitet hat, sein kleines Elektronik-Fachgeschäft mit integrierter Post-

filiale schließen und damit leider auch das Radio- und Fernsehmuseum. Von zahlreichen Exponaten hat sich der künftige Rentner bereits getrennt. Zum Teil schweren Herzens, wie er sagt. Manche Stücke leben aber auf dem Funkeberg in Königs Wusterhausen oder anderenorts in technisch ausgerichteten Ausstellungen weiter. Andere wiederum sind bei Sammlern begehrt, nicht zuletzt als Dekostücke. Retro ist in. Wer noch Bedarf hat, sollte sich beeilen, ein paar Museumsstücke sind noch zu haben. Nicht jedoch ein aus DDR-Produktion stammender Fernseher, der das Herzstück des Museums bildete. Uwe Hoffmann erinnert sich noch heute, wie er das gute alte Stück vom Typ Rembrandt FE 852 vor zig Jahren auf dem Dachboden einer Kundin entdeckt hat. „Der war zum Verschrotten eigentlich viel zu schade“, sagt Uwe Hoffmann. Damals kam ihm die Idee, irgendwann irgendwo solche alten Geräte auszustellen. Der Rembrandt-Fernseher ist ihm besonders ans Herz gewachsen, vor allem, weil dieser wie er selbst im Jahr 1954 „auf die Welt gekommen“ ist. Für den geschichtsträchtigen TV-Apparat, ein Stern Radio sowie ein weiteres Stück - alle Baujahr 1954 - wird Uwe Hoffmann in seinem Zuhause ein würdiges Plätzchen finden. Ohnehin wird er es künftig etwas ruhiger angehen lassen. Nach einem „Schuss vor den Bug“ stehe die Gesundheit für ihn inzwischen auf Platz 1 der Prioritätenliste. Was nicht bedeutet, dass er seine alten Kunden im Stich und die Finger völlig von der Technik lässt.



A wie Ausstellung in Z wie Zossen

Ständige regionale Ausstellungen

Wanderungen durch die Mark Brandenburg

Do. bis So. 10 bis 18 Uhr
www.teltow-flaeming.de
www.buecherstadt.com
Waldstadt, Neue Galerie /
Gutenbergstraße 1

Geschichte der Garnison Zossen - Wünsdorf

Di. bis So. 10 bis 17 Uhr
sowie nach Vereinbarung
www.buecherstadt.de
www.garnisonsmuseum-wuensdorf.de
Waldstadt, Garnisonsmuseum /
Gutenbergstraße 9

Der Teltow - Geschichte einer Region Unsere heimische Tierwelt

Sa. und So. 13 bis 16 Uhr sowie n. V.
www.teltow-flaeming.de
Wünsdorf, Museum des Teltow /
Schulstraße 15

Kulturhof Wünsdorf

Sa. und So. 10 bis 18 Uhr sowie n. V.
www.kulturhof-wuensdorf.com
Wünsdorf, Galerie Blaues Tor /
Adlershorststraße 8

Schulmuseum Zossen

Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr sowie n. V.
www.heimatverein-zossen.de
Zossen, Schulmuseum / Kirchplatz 7

„Atelier im Schaufenster“

Malerei, Plastik, Keramik, Grafik
www.atelier-kerstinbecker.de
Zossen, Am Kietz 28

Wechselnde regionale Ausstellungen

„BUMMI, FRÖSI ...“

bis Ende November 2019
Sonderausstellung: Zeitungen und
Zeitschriften für Kinder und Jugendliche
in der DDR.
Öffnungszeiten:
Do. und Sa. 10 bis 12 Uhr
www.heimatverein-zossen.de
Zossen, Schulmuseum / Kirchplatz 7

Wegen Bauarbeiten ist das Galerie-
Café im August geschlossen.

Zossen, Galerie-Café / Kirchplatz 7

Uta Kilian-Moes bis 6. Oktober 2019

Malerei, Fotografie, Objekte
Vernissage: 10. August 2019, 15 Uhr
Do. bis So. 10 bis 17 Uhr
Waldstadt, Neue Galerie /
Gutenbergstraße 1
www.teltow-flaeming.de
www.uta-kilian-moes.de

„Was weiter wird, steht in Gottes Hand“ bis 1. September 2019

1914-1922: Alltag der Menschen im
Spiegel regionaler Quellen
Sa. und So. 13 bis 16 Uhr sowie n. V.
Wünsdorf, Museum des Teltow /
Schulstraße 15
www.teltow-flaeming.de

Orange Family bis 31. Dezember 2019

Metal- Skulpturen Open Air
Ausstellung, die rund um die Uhr
geöffnet ist.
Zossen, Hauptallee
Infos unter: www.orangefamily.
events

„Handgemachte Spitzen“

bis 31. Oktober 2019
Ausstellung von Handarbeiten
Öffnungszeiten: Mi. 15 bis 18 Uhr,
Sa 14 bis 17 Uhr
www.heimatverein-zossen.de
Zossen, Heimatmuseum „Alter
Krug“ / Weinberge 15

Die Dorfgemeinschaft zieht an einem Strang

Neuhof

Aus Anlass des 15. Jahrestags der 2003 per Gesetz beschlossenen Gemeindegebietsreform stellt das Stadtblatt seit einigen Monaten in loser Folge die zehn Ortsteile und bewohnten Gemeindeteile der amtsfreien Stadt Zossen vor. Bereits erschienen sind: Schöneiche, Glienick, Lindenbrück, Nunsdorf, Horstfelde, Nächst Neuendorf, Kallinchen, Schünow, Wünsdorf und Waldstadt.

HEUTE: NEUHOF

Neuhof. Einmal im Jahr empfängt der kleine, ungefähr neun Kilometer südlich des Zentrums von Zossen an der B 96 gelegene Ort, weitaus mehr Besucher als er Einwohner hat. Dann wird es schwer einen Parkplatz in dem sonst eher beschaulichen Dorf zu finden. Mit seinem jährlich am Gründonnerstag stattfindenden Osterfeuer der besonderen Art hat sich Neuhof einen Namen weit über die Ortsgrenze hinaus gemacht. In diesem Jahr war es ein Märchenschloss, das spektakulär in Flammen aufging, in den Jahren zuvor wurden aber auch ein Schiff, ein Westensaloon, ein Mähdrescher, eine Lok und andere ebenso aufwändig wie liebevoll gebauten Holzobjekte angezündet. So fest wie Feuerwehr und Dorfgemeinschaft bei dieser Veranstaltung zusammen an einem Strang ziehen, so engagiert setzen sich die Neuhofer auch sonst für den Zusammenhalt ihrer Dorfgemeinschaft ein. Eine feste Größe im Terminkalender ist inzwischen neben dem traditionellen Osterfeuerspektakel - auch das Strandfest am Wünsdorfer See, das in diesem Jahr am 20. Juli gefeiert worden ist. Mit ihrer selbstgebauten Kegelbahn, die die Dorfgemeinschaft Neuhof betreibt, sind die Neuhofer auch immer wieder eine echte Bereicherung des Strandfestprogramms beim großen Wünsdorfer



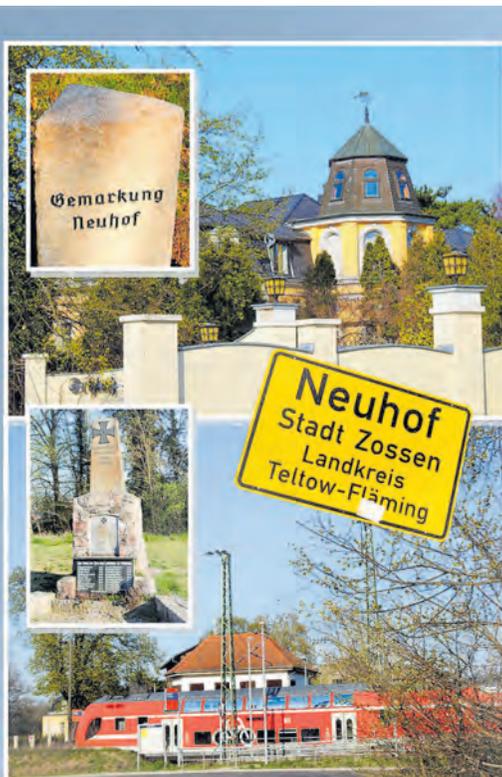
bei vielen Berlinern bekannt ist.

Das kleine Neuhof stand und steht aber auch wegen einer großen Investition der Deutschen Bahn AG im Fokus der Aufmerksamkeit. Nachdem es zunächst gelungen war, die Gefahr einer geplanten Schließung des Haltepunkts an der Bahnstrecke Berlin - Dresden zu verbannen, wurde im Jahr 2017 zunächst die Straßenbrücke über die Bahngleise bei Neuhof für den Verkehr freigegeben, später folgte die Fußgängerbrücke. Rund 400

Nachbarn. Einmal im Jahr lädt zudem die hiesiger große Gärtnerei zum Tag der offenen Tür, eine Einladung, die von Pflanzenliebhabern aus der Region gern angenommen wird. Und wer schon mal den Weg nach Neuhof gefunden hat, macht gern einen Abstecher ins Café im Walde, das für seinen hervorragenden Kuchen selbst

4000 Euro hat die Stadt Zossen für die beiden Überführungen in Neuhof zu den Gesamtkosten dazugegeben. Beide Baumaßnahmen haben das Ortsbild sichtbar verändert. Noch immer ist allerdings die Überführung der B 96 nicht abgenommen worden, da noch gravierende Mängel und Restleistungen offen sind. Erst nach der Abnahme und Übergabe der Flächen kann die Stadt Zossen die vorgesehenen P+R-Plätze planen und herstellen.

Seit diesem Jahr erstrahlt sowohl der Gemarkungsstein Neuhof als auch der historische Wegweiserstein am Bahnhof Neuhof in neuem Glanz. Und auch das alte Storchennest im Ort wurde „saniert“, um Familie Adebar beste Wohn- und Brutbedingungen zu bieten. Schließlich wollen die Neuhofer gute Gastgeber sein - nicht nur für Störche.



Aus der Chronik

- +++ Neuhof ist ein bewohnter Gemeindeteil von Wünsdorf, einem der zehn Ortsteile der Stadt Zossen. Der Ort wurde vermutlich um 1700 neu angelegt und gehörte im 18. Jahrhundert zum Amt Zossen. Dieses war 1490/1 aus der mittelalterlichen Herrschaft Zossen hervorgegangen. Mit Herausbildung der Kreisordnung in Brandenburg wurde es zum Kreis Teltow gerechnet. Mit der Auflösung des Amtes Zossen 1872 wurden letzte Abhängigkeiten beseitigt. Mit der Vereinigung von Gutsbezirk und Gemeindebezirk 1877 war Neuhof nun eine selbständige Gemeinde innerhalb des Kreises Teltow.
- +++ Bei der Auflösung des Kreises Teltow 1952 wurde Neuhof dem Kreis Zossen zugeordnet. 1974 wurde Neuhof nach Wünsdorf eingemeindet und war seitdem Ortsteil von Wünsdorf. Von 1992 bis 2003 wurde Wünsdorf durch das (neue) Amt Zossen verwaltet. Mit der gesetzlich verordneten Eingliederung von Wünsdorf (als Ortsteil) in die Stadt Zossen und Auflösung des Amtes Zossen im Jahre 2003 wurde Neuhof zum Gemeindeteil von Wünsdorf.
- +++ Wahrscheinlich entstand 1700/01 bei der Wolziger Mühle ein Vorwerk oder eine Meierei. 1701 wird diese Lokalität jedenfalls bereits als „auffm Neuenhoffe, 1753 als Neuhoff „olim Woltziger Mühle“ bezeichnet. Die Wolziger Mühle lag am rechten Ufer des Nottefließes, das vom Wolziger See zum Großen Wünsdorfer See abfließt. Die Wolziger Mühle ist möglicherweise an der Stelle eines mittelalterlichen Dorfes erbaut worden.
- +++ 1801 zählte Neuhof 14 Feuerstellen, sprich Haushaltungen, und 103 Einwohner. In diesem Jahr wird erstmals auch ein Krug erwähnt. 1841 wird der neue Ort als Colonie Neuhof bezeichnet.
- +++ Das Vorwerk Neuhof war noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Amtsvorwerk, das vom Amtmann Rehfeld verwaltet wurde. 1837 war das Vorwerk Neuhof im Besitz eines gewissen Hintze.
- +++ 1848 entstand westlich des Ortskerns und südlich der heutigen B 96 im Wald die Försterei Adlershorst. Im Urmesstischblatt von 1841 ist an der Stelle des späteren Forsthauses bereits ein Forstacker eingezeichnet, jedoch noch kein Gebäude. Dieser Teil der Gemarkung wurde als Teil des Kummersdorfer Forstes abgetrennt und kam zur Gemarkung Fernneuendorf. Die Lokalität gehört heute zu Sperenberg.
- +++ 1850 wurden bereits 15 Wohnhäuser in Kolonie und Rittergut gezählt. 1870 wurde das Gut schuldenhalber versteigert. Dazu gehörten das Rittergut, Gasthof, eine Schmiede, die Schäferei und ein Tagelöhnerhaus sowie 914,72 Morgen Grund. 1873 und 1875 wird ein Gutsbesitzer Beussel genannt. Beussel war Rittergutsbesitzer in Zossen und kaufte 1872 das Gebäude „Zu Haus Zossen“. 1877 wurden der Gutsbezirk Neuhof mit dem Gemeindebezirk Kolonie Neuhof und der Försterei Adlershorst zur Gemeinde Neuhof vereinigt. Um 1890 wurde das an französische Vorbilder erinnernde Gutshaus Neuhof erbaut.
- +++ Ab etwa den 1930er Jahren entstand im Gebiet am Großen Wünsdorfer See die Villenkolonie Neuhof, die auch einige repräsentative Gebäude mit weitläufigen Gärten aufzuweisen hat. Ebenfalls in den 1930er Jahren siedelte sich die Halpaus-Konservenfabrik auf dem ehemaligen Guts Gelände an. Die Wirtschaftsgebäude des Gutes wurden zu Lager- und Fabrikhallen umgebaut, das Gutsgebäude als Verwaltungsgebäude genutzt. Ab 1939 wurde vorwiegend die Wehrmacht mit Fleischkonserven beliefert.
- +++ Zu Ende des Zweiten Weltkriegs kam es am 21. April 1945 noch zu schweren Kämpfen bei Neuhof.
- +++ Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden 155 Hektar Staatsforst enteignet und davon 128 Hektar aufgeteilt. Auch die Konservenfabrik wurde in einen VEB umgewandelt. Sie produzierte 1956 mit 149 Beschäftigten Gemüse-, Obst- und Fischkonserven. Außerdem gab es im Ort die Produktionsabteilung Stahlbau Neuhof des VEB (B) Hochbaukombinat Potsdam.
- +++ Nach der Wende entstand auf dem Guts Gelände eine Ferienhaus- und Freizeitanlage. Die Fabrikgebäude wurden fast alle abgerissen. Das ehemalige Gutshaus und spätere Verwaltungsgebäude wurde saniert und zu einem repräsentativen Restaurant umgebaut, das nicht mehr existiert. Das Objekt befindet sich heute in Privatbesitz. Es ist das einzige Baudenkmal des Ortes.

- Anzeige -

Gärtnerei
100 Jahre
Wosch GbR

Jetzt an die Obsternte für's kommende Jahr denken -

Obstbäume
Obststräucher
in versch. Sorten

aus unserer Gärtnerei



Telefon (03377) 300770 · www.gaertnerei-wosch.de



Öffnungszeiten der Stadtbibliothek

Zossen

Standort am Kirchplatz 2
(03377/30 40 477)

Mo, Di, Fr: 13-18 Uhr

Do: 10-19 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Wünsdorf

Standort im Bürgerhaus 1
(033702 / 60 815)

Di, Mi, Do: 14-18 Uhr

Sa: 10-13 Uhr

Besuchen Sie unsere neue Home-
page: <http://zossen.bbopac.de>

Auswahl aus den vielen Neuanschaffungen der Bibliotheken im Juli

Romane

David Baldacci: Ausgezählt

Jean-Luc Bannalec:

Bretonisches Vermächtnis

Samuel Bjørk: Bitterherz

Alan Bradley:

Todeskuss mit Zuckerguss

Kristen Callihan:

Gib mir deine Liebe

Lee Child: Keine Kompromisse

Cassandra Clare:

Queen of air and darkness

Anne Frank: Liebe Kitty

Cornelia Funke:

Das Labyrinth des Fauns

Bianca Iosivoni: Falling fast

Mona Kasten: Hope again

Rachael Lippincott:

Drei Schritte zu dir

Inge Löhnig: Unbarmherzig

Jörg Maurer: Am Tatort bleibt

man ungern liegen

Håkan Nesser:

Der Fall Kallmann

Libby Page: Im Freibad

Kate Penrose:

Nachts schweigt das Meer

Ulrike Renk: Zeit aus Glas

Nora Roberts:

Am dunkelsten Tag

Eva García Sáenz:

Die Stille des Todes

Elif Shafak: Unerhörte Stimmen

Yrsa Sigurdardóttir: R.I.P.

Colson Whitehead: Die Nickel

Boys

Sachbücher

Gustav Dobos:

Das gestresste Herz

Joachim Gauck: Toleranz:

Einfach schwer

Guillaume Musso:

Die junge Frau und die Nacht

Ursula Ott: Das Haus meiner

Eltern hat viele Räume

Michael Winterhoff:

Deutschland verдумmt

Michael Wolff: Unter Beschuss

Film

Green Book

Der Brandenburger Lesesommer 2019 ist in vollem Gange! Macht mit und meldet euch noch bis zum 10.08.2019 an!

Kleine Sparschultüten warten auf „Futter“

Bewährte Sammlung für Zossener Erstklässler läuft

Zossen. In mehr als 80 Geschäften, Gaststätten und öffentlichen Einrichtungen mit Publikumsverkehr warten auch in diesem Jahr wieder bunte, zu kleinen Sparbüchsen umfunktionierte Schultüten darauf, mit Münzen, gern auch mit Scheinen, „gefüttert“ zu werden. Inzwischen zum 13. Mal wird die sogenannte Schultütenpatenschaftsaktion unter dem Motto „Wir sind dabei – Zossen zeigt Gemeinschaftssinn“ durchgeführt. Andreas Noack, einer der Initiatoren der Aktion, hat in den vergangenen Tagen mit familiärer Unterstützung alle 85 Tüten in der Stadt Zossen und in mehreren Ortsteilen wie Wünsdorf, Nächst Neuendorf, Glienick und Nunsdorf verteilt. Zum Schuljahresbeginn wird er sie dann wieder einsammeln, möglichst prall gefüllt, so hofft er. Im vergangenen Jahr waren mehr als 1000 Euro zusammengekommen.

Hintergrund der Aktion:

Alle Abc-Schützen, die im August zum Schuljahresbe-



ginn 2019/20 in eine der vier städtischen Grundschulen in Glienick, Wünsdorf, Zossen oder Dabendorf eingeschult werden, können sich wieder über eine finanzielle Starthilfe in Höhe von 65 Euro freuen, unabhängig vom Ausgang der Sammelaktion. Wie schon

in den Jahren zuvor wird die Stadtverwaltung Zossen die erzielte Spendensumme so aufstocken, dass sich alle Zossener Erstklässler über den Zuschuss freuen können. „Dieses Geld kann für Schulmaterialien jeglicher Art, aber auch für Sportzeug ausgegeben werden“, so

die Verwaltungschefin. „Die Eltern müssen in der Stadtverwaltung lediglich die entsprechenden Quittungen vorlegen und erhalten unbürokratisch das Geld überwiesen, wenn der Nachweis erbracht wird, dass das Geld zweckgebunden verwendet worden ist.“

Brandenburger Lesesommer in Zossen eröffnet

Stadtbibliothek bietet Kindern mehr als 400 neue Bücher fürs Ferienlesevergnügen an

Zossen. In der Zossener Stadtbibliothek ist am 19. Juni 2019, kurz nach der Zeugnisübergabe und dem Beginn der diesjährigen Sommerferien, der Brandenburger Lesesommer eröffnet worden. Nachdem das deutschlandweit beliebte und erfolgreiche Projekt „Sommerleseclub“ ausgelassen war, ist mit dem Brandenburger Lesesommer ein nahtloser Übergang geschaffen worden, an dem zunächst neben der Zossener Stadtbibliothek acht weitere Bibliotheken

des Landes Brandenburg teilnehmen.

Bevor in Zossen offiziell das obligatorische Band durchgeschnitten wurde, um das neue Leseprojekt zu eröffnen, hatte sich bereits eine Schlange von Bücherwürmern und Leseratten gebildet, die es kaum erwarten konnten, ihren Ferienlesehunger mit neuen Büchern zu stillen. Mehr als 400 Bücher für rund 4000 Euro wurden mit finanzieller Unterstützung der Stadt Zossen extra für den Lese-



sommer angeschafft und speziell mit einem Aufkleber gekennzeichnet. Denn nur Bücher mit dem Lesesommer-Sticker zählen, wenn es darum geht, am Ende auf der Abschlussparty am 24. August 2019 das entsprechende Zertifikat zu erhalten. Das Prozedere gleicht dem des bisherigen Sommerleseclubs: Es müssen drei Bücher ausgeliehen und gelesen werden. Um das zu beweisen, müssen die Mädchen und Jungen den Inhalt der Bücher

kurz mündlich oder schriftlich bei der Abgabe zusammenfassen. Außerdem können sie eine Bewertungskarte ausfüllen, mit der sie einschätzen, ob ihnen das Buch gut oder nicht so gut gefallen hat. Fakultativ gefragt sind auch kreative Ideen, ob Comics, Foto-Stories oder gemalte Bilder. Wie schon im vergangenen Jahr gibt es auch wieder eine spezielle App, über die sich der Flyer mit allen Fakten und Terminen heruntergeladen werden kann.



Happy End trotz Niederlage

MTV Wünsdorf bleibt in der neuen Saison in der Fußball-Landesklasse Ost

Dabendorf. Spannend wie ein Krimi ging es am letzten Spieltag in der Fußball-Landesklasse Ost zu. Der MTV Wünsdorf brauchte im Derby gegen den Lokalrivalen MSV Zossen unbedingt ein Remis, um dem drohenden Abstieg aus eigener Kraft zu entgehen. Und tatsächlich sah es vor 273 zahlenden Zuschauern auf dem Sportplatz an der Goethestraße in Dabendorf zunächst danach aus, als ob die Wünsdorfer den rettenden Strohalm ergreifen können. Zur Halbzeit führten sie durch ein Tor von Kevin Böger mit 1:0. Doch in der zweiten Hälfte erhöhte der in Rot-Weiß spielende MSV Zossen den Druck auf den abstiegsbedrohten MTV, was durch zwei Treffer der Gastgeber und die daraus resultierende Führung belohnt wurde. Doch noch einmal bäumten sich die Wünsdorfer in den schwarzen Trikots gegen die drohende Niederlage auf und sie konnten durch das zweite Tor von Kevin Böger ausgleichen. Doch in der 90. Minute wurde der MTV Wünsdorf schließlich aus allen Träumen gerissen, den Klassenerhalt zu schaffen. Mit einem sehenswerten Treffer durch Jimmy Nix zum 3:2 für den MSV Zossen endete zu diesem Zeitpunkt das Wechselbad der Gefühle für die Wünsdorfer mit einer kalten Dusche. Sie waren nicht zuletzt



durch den gleichzeitigen Sieg des zuvor ebenfalls vom Abstieg bedrohten Rot-Weiß Luckau auf den vorletzten Tabellenplatz gerutscht und damit faktisch abgestiegen.



Die Zossener hatten allen Grund zum Jubeln. Sie waren als Aufsteiger gestartet und beendeten mit einem beachtlichen 6. Platz und 46 Punkten aus 30 Spielen die Saison. Dagegen lagen die Spieler des MTV enttäuscht und niedergeschlagen auf dem Rasen. Während die Sieger um MSV-Trainer Noro Schwarz den Un-

terlegenen fair Trost spendeten, vermissten einige Wünsdorfer Spieler nach eigenen Aussagen aufmunternde Worte von Trainer und Vorstand, die sich - wie es heißt - nach Spielende nicht mehr bei der Mannschaft hatten sehen lassen. MTV-Coach Ronald Mersetzky - so wurde inzwischen bekannt - wird den Verein verlassen und künftig den Landesligisten FV Erkner trainieren. An seine Stelle rückt Markus Wolf, der den MTV Wünsdorf einst zum Aufstieg in die Landesliga geführt hatte und zuletzt in der Brandenburg-Liga die Mannschaft von Grün-Weiß Lübben trainiert hatte.

Als sich eigentlich schon alle mit dem Abstieg des MTV Wünsdorf in die Kreisoberliga abgefunden hatten, kam die überraschende Mitteilung des Staffelleiters: Der MTV kann trotz Niederlage und Abstiegsplatz auch in der kommenden Saison in der Landesklasse spielen. Bedanken können sich die Wünsdorfer beim SV Altlüdersdorf II, der seine Mannschaft abgemeldet hatte. Da aus der Uckermark auch kein Aufsteiger gemeldet worden war, hatte sich die Zahl der Absteiger in den vier Staffeln der Landesliga auf sechs reduziert. Dank der besseren Tordifferenz war der MTV Wünsdorf mit seinen 27 Punkten zweitbesten Vorletzter. Inzwischen steht fest: Auch in der Saison 2019/20 wird es wieder zwei von den beiden Vereinen und den Fans ob der zu erwartenden Spannung und der erhofften Einnahmen gewünschten Lokalderbys geben. Das ergab die Einteilung der jeweiligen Landesklassen-Staffeln. Nach jetziger Planung bestreitet der MTV das erste Spiel gegen den MSV Zossen am 17.

August 2019 zu Hause und hat dort die Chance, sich für die Niederlage am letzten Spieltag zu revanchieren.

Kam das Happyend für den MTV Wünsdorf nach einem dramatischen Spiel- und Saisonverlauf für die Wünsdorfer tatsächlich völlig unerwartet, so stand der Aufstieg der zweiten Mannschaft des MSV Zossen bereits vor dem letzten Spieltag der 1. Kreisklasse Dahme/Flä-

ming fest. Daran konnte auch die 0:1-Niederlage gegen die SG Grün-Weiß Deutsch Wusterhausen nichts ändern. MSV Zossen II wird nun in der kommenden Saison in der Kreisliga Dahme/Fläming auf Tore- und Punktejagd gehen. Den Zossenern und allen anderen Teams aus der Stadt viel Erfolg und ein kräftiges Daumendrücken!

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Vereine-aktuell.

161 Teilnehmer beim 16. Motzen-See-Lauf

Kallinchen. In diesem Jahr wurde der Motzen-See-Lauf zum 16. Mal ausgetragen. Das Wetter zeigte sich bei Temperaturen von fast 30 Grad Celsius von seiner allerbesten Seite. „Wir können wieder auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken, die auch in diesem Jahr gemeinsam vom Heimatverein Kallinchen und dem MSV Zossen 07 sorgfältig vorbereitet und durchgeführt wurde“, so das Fazit des Heimatvereins Kallinchen. Der Motzen-See-Lauf fand zugleich als Wertungslauf im Rahmen des EMB Energie-Cup Teltow-Fläming statt.

Als Wettbewerbe lockten die Laufstrecken über die 1/3 Marathondistanz (14,065 km) um den Motzener See, acht Kilometer, vier Kilometer oder 7 Kilometer Nordic Walking sowie der 1,5 Kilometer lange Schnupperlauf. Für die jüngsten Sportfreunde im Alter von 1 bis 7 Jahren wurden außerdem die bekannten „Zwergeläufe“ mit Strecken nach Altersklassen angeboten. Circa 50 „Zwerge“ nahmen an diesen Läufen teil.

In diesem Jahr gingen insgesamt **161 Läufer** an den Start, davon 90 männlich und 71 weibliche Starter.

Älteste Teilnehmerin ist Jahrgang 1942, der älteste Teilnehmer wurde 1937 geboren. Der jüngste männliche Teilnehmer ist 2012 geboren worden, die jüngste weibliche Teilnehmerin 2014.

Teilnehmender stärkster Verein war die Grundschule Töpchin mit 24 Teilnehmern. Die als besonders familienfreundlich bekannte Sportveranstaltung, für die traditionell ein tolles Kinderfest den perfekten Rahmen bot, lockte auch in diesem Jahr viele Besucher an. Sie verfolgten das bunte Treiben im und um das Strandbad Kallinchen und erleichterten den Sportlern durch Jubel und Zurufe den Zieleinlauf. Das Organisations-Team „Motzen-See-Lauf“ bedankt sich bei allen Sponsoren, Helfern und allen, die dazu beigetragen haben, dass alles so super geklappt hat. Von den Sportlern haben die Organisatoren viel Dank erhalten und viel Positives über die Veranstaltung gehört.

Sportkalender der Stadt Zossen

Sporthalle Dabendorf, Jägerstraße

24. August 10 Uhr Sommerfest Panda Dojang

Sportplatz Dabendorf, Goethestraße

Fußball/Herren/Landesfreundschaftsspiele

1. August 19 Uhr MSV Zossen 07 / RSV Eintracht 1949 I
3. August 15 Uhr MSV Zossen 07 / RSV Eintracht 1949 II
8. August 15 Uhr MSV Zossen 07 / SG Saarmund
11. August 15 Uhr MSV Zossen 07 / SG Saarmund

Sportforum Dabendorf, Jägerstraße 13

Fußball/Herren/Kreisfreundschaftsspiele

4. August 15 Uhr MSV Zossen 07 / Potsdamer Kickers 94 II

Sportpark „Burgberg“ Wünsdorf

Fußball/Herren/Landesklasse

17. August 15 Uhr MTV Wünsdorf 1910 / MSV Zossen 07

Infos unter:

www.mtv-wuensdorf.de; www.kallinchen.de; www.msv-07.de; www.sg-schoeneiche.de

Zossen gratuliert ganz herzlich

TERMINE

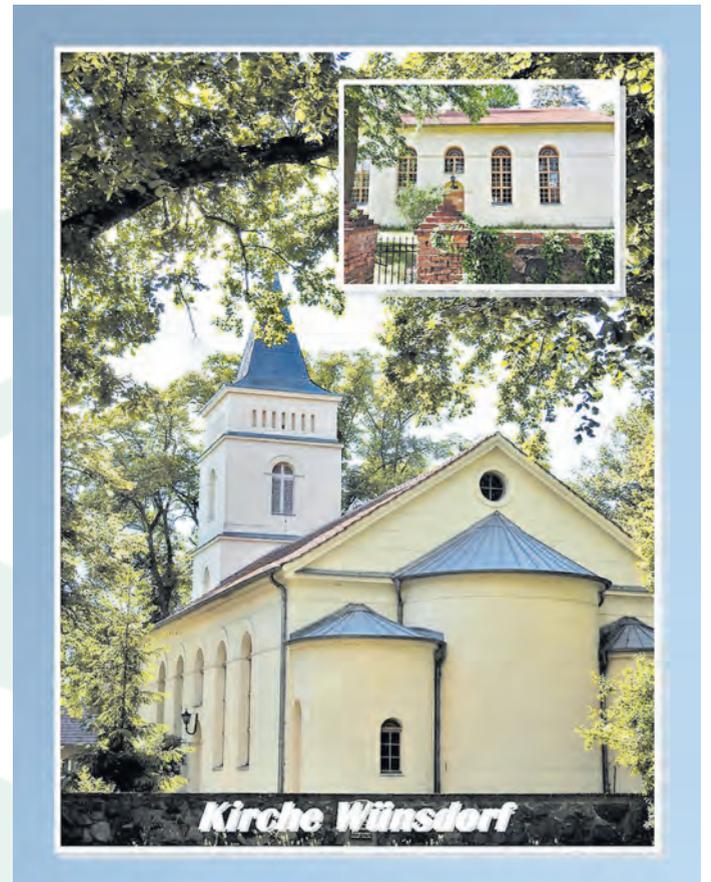
aus dem

KIRCHENKALENDER



Jubilare August

90 Jahre 	Waltraud Magasch	OT Schöneiche	14.8.
	Joachim Bargel	OT Zossen	19.8.
	Heinz Thiele	OT Nächst Neuendorf	19.8.
	Helga Danneberg	OT Nunsdorf	20.8.
	Hildegard Meinert	OT Schöneiche	23.8.
Anna-Liese Bundesmann	OT Nächst Neuendorf	26.8.	
85 Jahre 	Manfred Michaelis	OT Wünsdorf	2.8.
	Waltraud Ciecelski	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	7.8.
	Edeltraud Döpel	OT Zossen	15.8.
	Lore Paul	OT Wünsdorf	15.8.
	Rita Grohnert	OT Zossen	18.8.
	Gerlinde Lüdke	OT Zossen	19.8.
	Edith König	OT Zossen	25.8.
	Eberhard Haack	OT Zossen	31.8.
80 Jahre 	Gerda Felkl	OT Wünsdorf	1.8.
	Helga Ruden	OT Schöneiche	6.8.
	Siegfried Reichert	OT Wünsdorf	10.8.
	Kurt Lienau	OT Schöneiche	11.8.
	Kurt Bergemann	OT Zossen	14.8.
	Jutta Lorenz	OT Glienick	14.8.
	Ingrid Fedler	OT Wünsdorf	15.8.
	Rosemarie Degner	OT Nunsdorf	19.8.
	Siegfried Spruch	OT Lindenbrück	22.8.
	Kunigunde Miethge	OT Wünsdorf	23.8.
	Margit Weyer	OT Zossen, GT Dabendorf	26.8.
	Gisela Menzel	OT Wünsdorf	27.8.
75 Jahre 	Rainer Zurawski	OT Wünsdorf, GT Neuhof	1.8.
	Irmgard Franke	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	6.8.
	Marita Kochan	OT Zossen	8.8.
	Gundula Käthner	OT Zossen	13.8.
	Hans-Peter Iltzig	OT Zossen, GT Dabendorf	20.8.
	Marion Grebe	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	22.8.
	Anita Faßbender	OT Zossen	24.8.
	Gudrun Müller	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	24.8.
	Hans Kranz	OT Zossen	25.8.
	Hans Kohse	OT Kallinchen	26.8.
	Siegfried Voltz	OT Lindenbrück	28.8.
70 Jahre 	Heidemarie Städter	OT Zossen, GT Dabendorf	2.8.
	Ingrid Straten	OT Zossen	4.8.
	Reinhard Gleisberg	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	11.8.
	Dr. Reinhardt Töpel	OT Zossen, GT Dabendorf	14.8.
	Werner Krause	OT Wünsdorf, GT Waldstadt	14.8.
	Wolfgang Köpp	OT Lindenbrück	19.8.
	Viktor Ohl	OT Wünsdorf	20.8.
	Juliana Möbis	OT Zossen	21.8.
	Wolfgang Böttger	OT Lindenbrück	27.8.
	Kurt Küster	OT Zossen	29.8.



Kirche Wünsdorf

Sonntag, 4. August 2019, 14 Uhr:

Verabschiedungs-Gottesdienst für Monika Knuth mit Jugendchor in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 11. August 2019, 10.30 Uhr:

Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 18. August 2019, 10.30 Uhr:

Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 25. August 2019, 9 Uhr:

Abendmahls-Gottesdienst in der Kirche Wünsdorf

Sonntag, 25. August 2019, 10.30 Uhr:

Abendmahls-Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche Zossen

Sonntag, 25. August 2019, 14 Uhr:

Abendmahls-Gottesdienst im Gemeindezentrum Schöneiche

Mehr Termine und Infos unter www.kkzf.de.

- Anzeige -



Ehejubiläum

Eiserne Hochzeit

Fritz und Ursula Drößiger OT Zossen 28.8.

Goldene Hochzeit

Günter und Ingrid Ludwig OT Zossen, GT Dabendorf 9.8.
 Günter und Mariandel Kurtz OT Wünsdorf, GT Waldstadt 14.8.
 Burkhard und Annelie Radunski OT Wünsdorf 29.8.

Hauskrankenpflege THIEKE GmbH
 15806 Zossen OT Schöneiche, Kallinchener Str. 1
 Tel.: 03377/200836 FAX: 200837 E-Mail: hkp-thieke@gmx.de

Familienähnliche Wohngemeinschaften

Seniorenhaus Thieke



➤ Gemütliche Einzelzimmer mit eigenen Möbeln ➤ Gemeinschaftsräume ➤ individuelle Pflege und Betreuung ➤ Haushaltsführung und Entlastungsleistungen durch den beauftragten Pflegedienst ➤ Organisation von Friseur, Fußpflege, Therapeuten und gemeinsame Ausflüge

www.seniorenhausthieke.de

Seniorenwohngemeinschaft „Schöneiche“, Kallinchener Str. 1
 15806 Zossen OT Schöneiche Tel.: 0 33 77/20 15 34

Stolz auf die 100

Dabendorfer Feuerwehrleute feiern am 17. August gleich zwei Jubiläen

Dabendorf. Gleich zwei Jubiläen sollen am Sonnabend, dem 17. August 2019, auf dem Festplatz „Zum Königsgraben“ in Dabendorf gefeiert werden. Zum einen wird die hiesige, 1919 gegründete freiwillige Feuerwehr stolze 100 Jahre alt. Zum anderen blickt die Jugendfeuerwehr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurück. „Die Plakate mit dem Festprogramm sind bereits gedruckt, die Vorbereitungen auf diesen Höhepunkt laufen auf Hochtouren“, sagt Dabendorfs Wehrführer Ralf Rupprecht. Seit 1980 ist er Feuerwehrmann, seit 1991 Ortswehrrührer.

Los geht's am Sonnabend um 12 Uhr mit einem Festumzug, ab 14 Uhr werden Feuerwehrleute im Wettkampf ihr Können unter Beweis stellen. Auch die Jugendfeuerwehr wird sich präsentieren und vorführen, was ihre Mitglieder in der Ausbildung gelernt haben. Des Weiteren können Besucher während einer Technikschaufahrzeuge und Gerätschaft der Feuerwehr aus nächster Nähe betrachten. Am Abend schließlich will die Kultband „Scirocco“ ab 20 Uhr den Kameraden musikalische Jubiläumsgriße überbringen und mit ihnen und den Besu-



chern feiern. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei.

Erinnern wird man sich an diesem Tag sicher auch an Paul Lösche, den ersten Wehrrührer in Dabendorf, und dessen Sohn Horst. Paul Lösches Name führt in der alten, leicht lädierten Stammrolle - sie trägt das Gründungsdatum 24. 10. 1919 - die Liste aller Dabendorfer Feuerwehrleute bis in die heutige Zeit an. Das Dokument ist nahezu alles, was den heutigen Kameraden als Zeitzeugen der Gründungsväter geblieben ist. Im Jahr 1945 war die Gemeindegabacke vermutlich von einem Brandstifter abgepackelt worden. Sämtliche Unterlagen, auch die der Feuerwehr, wur-

den damals ein Raub der Flammen. Bis auf die Stammrolle. Die Feuerwehrleute mussten einst zusehen, wie die Baracke abbrannte. Pumpen, Schläuche - alles war da, bloß Benzin für die Spritze fehlte, heißt es in Erinnerungen von Horst Lösche, dem inzwischen verstorbenen Sohn des ersten Wehrrührers von Paul Lösche und selbst mehr als sechs Jahrzehnte Urgestein der Wehr. Sein Vater Paul, so heißt es, soll noch selbst das Signalhorn geblasen haben, wenn es galt, im Brandfall die Kameraden zu alarmieren. Erst später mit dem Krieg gab's die Sirene, mit der Fliegeralarm oder eben ein Feuer angezeigt wurde. Einer der wohl spektakulärsten

Einsätze für die Dabendorfer Kameraden fand im November 2011 statt, als ein Großfeuer in einer Werkstatt- und Lagerhalle im Dabendorfer Gewerbegebiet einen Schaden von mehreren Hunderttausend Euro verursacht hat. Ralf Rupprecht und sein Stellvertreter Thomas Wickert erinnern sich noch, dass sich in der Halle auch eine Ölheizung mit dazugehörigem Tank befand, was den Einsatz der Feuerwehrleute noch erschwerte. Wie sich später herausstellte, war ein technischer Defekt in einem Schaltschrank einer Kühlanlage Auslöser für diesen verheerenden Brand. Übrigens war anlässlich des 95-jährigen Bestehens der

Dabendorfer Wehr vor fünf Jahren mit Hilfe mehrerer großzügiger Sponsoren auch der historische Schriftzug „Spritzenhaus - Gem: Dabendorf“ an der Feuerwache restauriert worden. Er ist der ganze Stolz der Wehr. Die weiß nicht zuletzt die Unterstützung durch Förderverein und Stadt zu schätzen, mit deren Hilfe sich das alte Haus zu einer zeitgemäßen Feuerwache mit Schulungsraum, Sanitärtrakt und Fahrzeughalle gemauert hat. Einst wohnte dort der Nachtwächter, gab es eine Zelle und hatte der ABV des Dorfes sein Büro.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Feuerwehr - aktuell.

Brandschutzerziehung vor Ort

Feuerwehrleute führten mit Schülern eindrucksvolle Experimente durch

Glienick. Außergewöhnlichen Unterricht erlebten Schüler der Glienicker Grundschule vor den Sommerferien. Feuerwehrleute der Löschgruppe Nächst Neuendorf demonstrierten den Kindern unter anderem, wie gefährlich es sein kann, wenn trockene Blätter in die Nähe von Kerzen kommen und wie schnell auch andere Dinge brennen können. „In der Klasse 5“, so Franziska Liehmann, Zwergenwartin der Feuerwehr Nächst Neuendorf und selbst als Lehrkraft in Glienick tätig, „steht das Thema ‚Stoffe und ihre Eigenschaften‘ auf dem Lehrplan. Leider sei es Lehrkräften in den Schulen nicht möglich, den Schülern Experimente mit Feuer zu demonstrieren, da Feuer in den Schulen streng verboten ist und die meisten Lehrkräfte zudem keine Erfahrung mit solchen Experimenten haben. So wurde die Idee geboren, sich die Feuerwehr

für solche Experimente ins Haus zu holen. Die Schulleitung willigte ein. Und so fuhren Kameraden der Löschgruppe Nächst Neuendorf nach Glienick. „Zwei Stunden lang zeigten wir den Kindern der ersten und zweiten Klasse einige Experimente. Da es sehr heiß war, bauten wir auch ein kleines Spiel mit Wasser ein. Mit Schwämmen musste Wasser von A nach B transportiert werden. Dieses Wasser kam dann in eine Kübelspritze, mit der ein kleines Feuer gelöscht wurde“, erzählt Franziska Liehmann. Dank der Unterstützung von Kameraden aus der Feuerwehr Dabendorf stand auch eine Wärmebildkamera vor Ort zur Verfügung. Die Kinder konnten auf diese Weise sehen, dass das Feuer über 600 Grad Celsius heiß war. Auch für die Klasse 5 stand an diesem Tag das Thema Brandschutzerziehung auf dem Programm. In Vorbereitung auf diesen Tag legte

Franziska Liehmann mit dieser Klasse ein kleines Heft zum Thema „Feuer“ an. „Wir definierten den Begriff ‚Feuer‘ und beschäftigten uns mit der Brennbarkeit von verschiedenen Stoffen. Die Experimente, die wir durchführen wollten, haben wir vorher besprochen und Vermutungen angestellt“, so die Feuerwehrfrau. Unter anderem ging es da-

rum zu klären, was brennt und was brennt nicht, was brennt schneller und was passiert, wenn man ganz, ganz feinen Staub in eine Flamme pustet. Höhepunkt der Experimente war für die Kinder die Fettexplosion, die mit Hilfe der Glienicker Feuerwehr demonstriert wurde. „Viele der Kinder hätten nicht gedacht, dass es so einige heftige Reakti-

on gibt. Ein gemeinschaftliches ‚Wow‘ war zu hören“, so Franziska Liehmann. Wie sie betont, habe man alle Kinder darauf aufmerksam gemacht, solche Experimente niemals nachzumachen und niemals mit Feuer zu spielen. „Solch eine Sensibilisierung der Kinder ist in meinen Augen sehr wichtig. Man kann Grundschulkindern durch solch eine Brandschutzerziehung viel mit auf dem Weg geben und auch gleichzeitig neue Mitglieder für die Zwergen- und Jugendfeuerwehr werben.“ Als Dank für die Feuerwehrleute gab's von der Klasse 5 je eine Karte und Konfekt. Zitat der Kinder: „Liebe Frau Liehmann, wir danken Ihnen sehr für das Feuerprojekt. Wir danken Ihnen, dass sie sich Zeit mit ihren Kollegen genommen haben. Es war sehr lustig, interessant und toll. ... Wir fanden es sehr schön, dass sie trotz der Hitze mit uns das Projekt gemacht haben.“



Schnupperstunde für künftige Zwerge

Kinderfeuerwehr Nächst Neuendorf

Feuer & Flamme



Schnupperstunde am 9. August 2019



Nächst Neuendorf. Am 9. August 2019 findet bei der Zwergenfeuerwehr Nächst Neuendorf eine Schnupperstunde für interessierte Mitglieder statt. Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren aus den Ortsteilen Nächst Neuendorf, Horstfelde und Dabendorf sind dazu herzlich eingeladen. Die Kinder können an diesem Tag von 16 bis 17 Uhr eine Stunde lang in den Alltag der Zwergenfeuerwehr hinein"schnuppern".

Einsätze im Monat Juni 2019

Zossen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zossen musste im Monat Juni 2019 zu folgenden Einsätzen ausrücken:

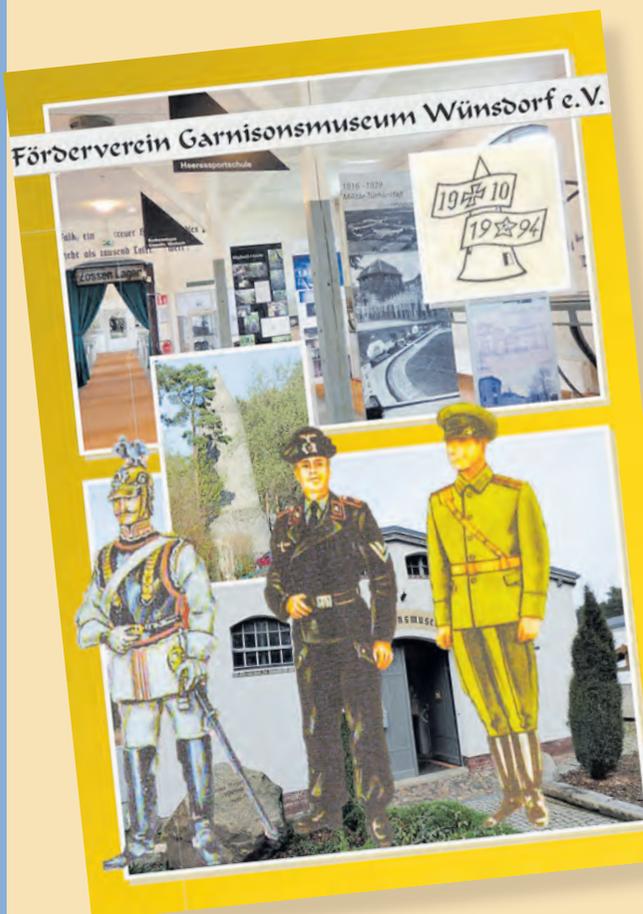
- 9 x Hilfeleistung - klein
- 2 x Türnotöffnung
- 1 x Ölspur
- 33 x Hilfeleistung - Natur
- 4 x Tragehilfe
- 1 x Verkehrsunfall - ohne verletzte Person
- 1 x Verkehrsunfall - mit verletzter Person
- 2 x Verkehrsunfall - mit eingeklemmter Person
- 3 x Hilfeleistung - kommunal
- 1 x Waldbrand - groß
- 4 x Waldbrand
- 2 x Flächenbrand
- 1 x Brand - klein
- 1 x Brandmeldeanlage ausgelöst



Liebe Leser des Stadtblatts Zossen!

In der Stadt Zossen mit ihren zehn Ortsteilen sind derzeit nahezu fast 100 Vereine aktiv. Um diese lobenswerte Arbeit der zahlreichen Vereine einer möglichst breiten Öffentlichkeit vorzustellen und entsprechend zu würdigen, stellt das Stadtblatt unter dem Titel „Vereinssteckbrief“ nach und nach die Zossener Vereine vor, die an dieser Stelle ihre „Visitenkarte“ abgeben können.

Förderverein Garnisonmuseum e.V.



Name des Vereins:
Förderverein Garnisonmuseum Wünsdorf e. V.

Wann gegründet:
1993 in Wünsdorf

Mitgliederzahl:
derzeit 49 Mitglieder,
davon 8 weibliche
(Stand Juni 2019)

Vorstand:
Maik Lamolla,
1. Vorsitzender;
Dieter Meier,
2. Vorsitzender;
Thomas Gliesche,
Schriftführer;
Silvio Fischer,
Schatzmeister

Regelmäßiger Treffpunkt:
Jeden ersten Freitag des Monats um 18 Uhr findet der Stammtisch für Vereinsmitglieder in den Räumen des Garnisonmuseums in der Gutenbergstraße 9 in Wünsdorf statt. Jeden drit-

ten Sonnabend von 9 bis 12 Uhr machen Mitglieder des Vereins einen Arbeitseinsatz inner- und außerhalb des Garnisonmuseums.

Schwerpunkte der Vereinsarbeit:

Der Verein setzt sich zum Ziel, die Geschichte der Militärstandorte Zossen und Wünsdorf-Zehrendorf sowie des Truppenübungsplatzes Zehrendorf in Verbindung mit der Geschichte der beiden Orte zu erforschen. Der Verein erarbeitet die militärgeschichtliche Darstellung Wünsdorfs für den historischen Zeitraum von 1910 bis 1994. Die umfasst die deutsche sowie die sowjetisch/russische Phase der Nutzung dieses bedeutenden Militärstandortes. Die Mitglieder arbeiten ständig am Erhalt und der Verbesserung der Ausstellungen der beiden Bereiche: Zum einen das Garnisonmuseum, das der deutschen Militärgeschichte

von 1910 bis 1945 gewidmet ist, zum anderen das Museum „Roter Stern“ mit dem Ausstellungsbereich „sowjetisch/russischer Soldatentag“, das sich der nachfolgenden Periode bis 1994 widmet. Darüber hinaus betreut der Verein eine Ausstellung im gegenüberliegenden Spitzbunker mit dem Thema „Luftschutz“. Thematisch sind wir bemüht, die Geschichte dieses für Deutschland im 20. Jahrhundert so bedeutenden Ortes ideologiefrei und sachlich darzustellen, so dass jeder Besucher aufgerufen ist, sich der Geschichte zu stellen und sich selbst ein Urteil zu bilden.“

Kontakt:
Förderverein Garnisonmuseum Wünsdorf e. V., Gutenbergstraße 9, OT Wünsdorf, 15806 Zossen; E-Mail: vorstand@garnisonmuseum-wuensdorf.de; Telefon: 033702 / 60 18 16, 033766 / 6 25 30.

Wenn sich auch Ihr Verein im Stadtblatt vorstellen möchte, einfach den ausgefüllten Vereinssteckbrief per E-Mail schicken an: Fred.Hasselmann@SVZossen.Brandenburg.de Wenn vorhanden, bitte auch ein Foto und/oder das Vereinslogo mitsenden.



Veranstaltungen in der Stadt Zossen

3. August	20 – 2 Uhr	Horstfelde, Schünower Straße 19	Beachparty im Wasserskipark Zossen Mega 90 / 2000er Party Infos unter: www.wasserskipark-zossen.de
4. August	10.15–12.15 Uhr	Wünsdorf, Hauptallee Straße nach Töpchin	Wanderung „Rund um Lenin“ Wanderung durch die bis heute „Verbotene Stadt“ rund um das Lenin-Denkmal! • die Kaiserliche Turnanstalt • die Schwimm- und Sporthallen • das alte Theater Infos unter: www.buecherstadt.com
10./ 11. August	Sa. 14 – 1 Uhr So. 10 – 18 Uhr	Wünsdorf, Seestraße	Strandfest Wünsdorf Blasmusik, Kinderprogramm, Disco, Tower Jazzband (siehe Seite 17) Infos unter: www.zossen.de
10. August	9 – 13 Uhr	Zossen, Kirchplatz	Kraut- und Rübenmarkt mit regionalen Angeboten Infos unter: www.zossen.de
10. August	9 – 15 Uhr	Waldstadt, Gutenbergstraße 5	EMW-/ Simson / AWO-Treffen und Teilemarkt am Bücherstall der Bücher- und Bunkerstadt Infos unter: www.buecherstadt.com
10. August	14 – 18 Uhr 17 Uhr	Nächst Neuendorf, Dorfauwe	Kinderfest Viele Spiel-Stände für Kinder mit Preisen, Kinderschminken, Hüpfburg, Schaumkussweitwurf, Kinderdisco Infos unter: www.zossen.de
10. August	15 Uhr	Waldstadt, Gutenbergstraße 1	Vernissage in der Neuen Galerie Uta Kilian-Moes: Malerei, Fotografie und Objekte Infos unter: www.uta-kilian-moes.de
11. August	10 – 12 Uhr	Wünsdorf, Hauptallee Straße nach Töpchin	Wanderung „Rund um Lenin“ Infos unter: www.buecherstadt.com
17. August	ab 12 Uhr	Dabendorf, Zum Königsgraben	100-jähriges Jubiläum der Feuerwehr Dabendorf Festumzug, Feuerwehrwettkämpfe, Technikschaue u.v.m. (siehe Seite 7) Infos unter: www.zossen.de
17. August	14 – 18 Uhr	Lindenbrück, Lindenbrücker Dorfstraße 6	10. Kunstgewerbemarkt auf dem Zossenhof Der Jubiläumsmarkt steht unter dem Motto: „Echtes Handwerk, mit Liebe gefertigt“ (siehe Seite 17) Infos unter: www.zossenhof.de
17. August	15 – 19 Uhr	Lindenbrück, auf dem Kinderspielplatz	Kinderfest Lindenbrück Infos unter: www.zossen.de
18. August	10 – 12 Uhr	Wünsdorf, Hauptallee Straße nach Töpchin	Wanderung „Rund um Lenin“ Wanderung durch die bis heute „Verbotene Stadt“ rund um das Lenin-Denkmal! Infos unter: www.buecherstadt.com
23. August	12 – 20 Uhr	Zossen, Wasserstraße 6	Fun-Sport-Tag am DRK-Jugendzentrum Zossen Veranstalter: Netzwerk ZoMeRa Infos unter: www.zossen.de
24. August	14 – 2 Uhr	Glienick, Dorfanger	Dorffest Glienick Infos unter: www.zossen.de
25. August	10 – 12 Uhr	Wünsdorf, Hauptallee Straße nach Töpchin	Wanderung „Rund um Lenin“ Infos unter: www.buecherstadt.com
30. August	19 – 22 Uhr	Waldstadt, Gutenbergstraße 5	Militärgeschichtlicher Abend im Bücherstall der Bücher- und Bunkerstadt 1. September 1939 – Ausbruch des 2. Weltkrieges und die Lage beim Oberkommando des Heeres in Zossen – mit Hans-Albert Hoffmann Eintritt: 5 Euro – Anmeldung erwünscht! Infos unter: www.buecherstadt.com
31. August	11 – 18 Uhr	Zossen, Weinberge 57	Tag der offenen Lebensstadt auf dem Gelände des alten Krankenhauses Und wieder mit dabei: Gesundheitstag Zossen – die Messe für Körper, Geist und Seele Infos unter: www.dielebensstadt.de & www.gesundheitstagzossen.de
31. August	14 – 18 Uhr	Zossen, Platz der Jugend 1	Finale Zossener Straßenfußball Veranstalter: Jugendclub Phönix Infos unter: www.drk-flaeming-spreewald.de

Oasen der Ruhe und Erholung

Camper finden an den Gewässern der Stadt Zossen beste Bedingungen



„Angenehmer kleiner Zeltplatz an einem wunderschönen See.“ „Eine Oase der Ruhe. Gemütlich eingerichtete Bungalows. Erholung pur. .“ „Gemütlicher Campingplatz mit eigener Badestelle und Volleyballfeld“ und „Saubere Toiletten und Camping direkt am See!“ Solche und ähnliche von zufriedenen Gästen geäußerte Komplimente sind für die beiden Campingplätze am Großen Zeschsee bzw. am Motzener See im Zossener Stadtgebiet keine Seltenheit. Camping ist in, noch dazu, wenn die Sommerzeit immer länger und heißer wird.

Bei der Suche nach der Herkunft des Wortes Camping stößt man schnell auf eine kurze Wikipedia-Definition: Camping (auch Kampieren) wird vom lateinischen Begriff „Campus“ hergeleitet, was so viel wie Feld bedeutet. Camping wurde Anfang des 20. Jahrhunderts populär und ist mittlerweile eine weitverbreitete Urlaubs- und Reiseform. Besonders das Campen in landschaftlich reizvollen Lagen und/oder möglichst dicht an einem Gewässer ist beliebter denn je. Und diese optimale Möglichkeit besteht in den Zossener Ortsteilen Lindenbrück und Kallinchen derzeit gleich zweimal. Schon seit Jahrzehnten lockt der von der Kalli GmbH betriebene Campingplatz „Am Motzener See“ in Kallinchen Urlauber und Touristen aus aller Herren Länder an. Fast 4100 Übernachtungen wurden im Jahr 2018 registriert. Mehr als 1700 Anreisende aus allen Bundeslän-

dern konnten begrüßt werden. Zahlenmäßige Spitzenreiter sind natürlich Gäste aus dem nahegelegenen Berlin, aus Brandenburg und Sachsen, aber selbst Saarländer kamen und trugen 20 Übernachtungen zur guten Saisonbilanz bei. Auch Belgiern, Dänen, Schweizern sowie anderen Landsleuten gefiel es auf dem Campingplatz am Motzener See so gut, dass einige von ihnen sicher nicht das letzte Mal dort kanierten.

Die weiteste Anreise jedoch hatten Camper aus Nordamerika. Auch sie wissen die Trümpfe des Platzes zu schätzen. Während sich die Stellflächen für Wohnwagen, Caravans und Zelte in einem schattigen Kiefernwald befinden, sind es nur wenige Schritte zum großen Sandstrand mit Kinderspielplatz, Volleyball, Bootsverleih, Stegen und Grillplatz. Im benachbarten Strandbad gibt es weitere Freizeitangebote wie Wassertreter, Minigolfplatz, Großschach und Tischtennisplatten. Neben behindertengerechten Sanitäranlagen mit Duschkabinen, WC und Waschbecken hat während der Saison auch ein Kiosk mit Zeitungen und Waren des täglichen Bedarfs sowie eine Campinggaststätte geöffnet, wo den Campern für moderate Preise einfache Hausmannskost angeboten wird. Inzwischen hat der Campingplatz „Am Motzener See“ nicht nur einen eige-

Kontakt
CAMPINGPLATZ KALLINCHEN
 Seestraße 17, 15806 Zossen, 03 37 69 / 5 03 81
 www.camping-kallinchen.de
CAMPINGPLATZ ZESCH AM SEE
 Zum Campingplatz 20, 15806 Zossen, 03 37 04 / 6 60 31
STRANDBAD KALLINCHEN
 Am Strandbad 21, 15806 Zossen, 03 37 69 / 5 13 50
STRANDBAD WÜNSDORF / CARAVAN-STELLPLATZ
 Wünsdorfer Seestraße 90/91, 15806 Zossen, 03 37 02 / 6 63 35

nen Verein der in dem voraktiv sind, sondern auch eine netseite (www.linchen.de). Dort unter anderem zwischen die neue sorgungsstation nommen wurde, senden Gästen die ner komfortablen tet. Auch über e-Antenne verfügt der Campingplatz. Besucher und Gäste haben einen kostenlosen Zugang zum Internet. „Eine annehmbare Verfügbarkeit über den gesamten Platz“, so heißt es, ist nun gewährleistet. Märchenhaft geht es hingegen auf dem privat geführten Campingplatz in Zesch am See zu. Die Rezeption befindet sich

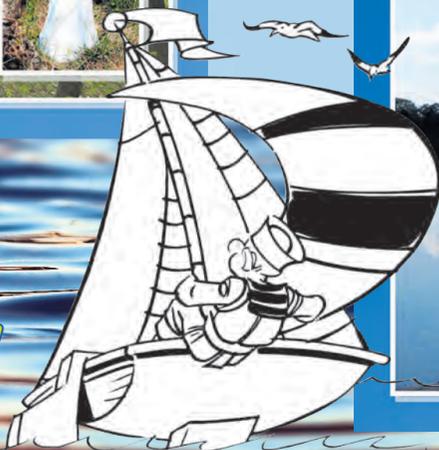
in einem „Hexenstübl“. Erholungssuchende kommen durchs Höllen- oder Himmelstor, vorbei an der Schneewittchen- oder der Hase-und-Igel-Allee. Erstmals erwähnt wurde der Zeltplatz bereits 1958. Bis zur Wende hatten viele Betriebe der DDR hier große Bauwagen stehen, die sie an ihre Mitarbeiter als Urlaubsplatz vermieteten. Es folgten unruhige Zeiten: Der Zeltplatz wurde Treuhand-Besitz. Die heutigen Betreiber bewirtschafteten zunächst nur den Imbiss, bis sie im Jahr 2000 auch Pächter des Areals wurden und viel Geld in den Campingplatz investierten. Die Sanitärgebäude wurden gefliest und neu gestaltet. An der Badestelle standen die Überreste eines ehemaligen Kinderferienlagers. Sie wurden beseitigt, es entstand eine Feuerstelle. 2014 wurde der Steg neu gemacht, auch eine kleine Wasserrutsche für die Kinder gibt es. Alte Bungalows wurden umgebaut, sie können gemietet werden. Mit Zelt, Wohnwagen oder Wohnmobil können Camper während der Saison jederzeit ohne Reservierung anreisen. „Wir finden immer ein Plätzchen“, versprechen die „Platzherren“. „Idyllisch dort. Angenehmer kleiner Zeltplatz an einem wunderschönen See. Mir hat's gefallen dort. Gerne wieder“, lautet das Lob eines Campers, der kein Wert auf Luxus legt. Wer das brauche, solle

sich gern ein anderes Paradies suchen, so sein Fazit.

Seit einigen Jahren ist das immer im Juli stattfindende Hexen-Drachenbootrennen auf dem Zeschsee einer der Höhepunkte im Terminkalender der Camper. In diesem Jahr fand es am 13. Juli 2019 während des Strandfestes statt, das auf dem Gelände des städtischen Strandbades gefeiert wurde. Rund 100 000 Euro hat die Stadt in den vergangenen Jahren in Parkplätze und in den Spielplatz investiert. Apropos Investition. Auch das Strandbad Wünsdorf steht künftig Gästen, die mit einem Wohnmobil unterwegs sind, zum Campen zur Verfügung. Die Stadt initiierte den Bau von zunächst neun Caravanstellplätze für rund 120 000 Euro, wovon ein Großteil mit Fördermitteln finanziert wurde. Ein weiterer touristischer Anziehungspunkt entstand direkt am Nottekanal in Zossen zwischen E-Werk und Kalkschächten. Ein moderner Steg mit einer Slipanlage für kleine Boote bietet im Nottehafen Wassertouristen die Möglichkeit, bequem anzulegen und von hier aus die Stadt und die Umgebung zu erkunden. Und das lohnt sich allemal.



Herzlich willkommen!



Ortsvorsteher gewählt

Auf sie wartet in der neuen Wahlperiode viel Arbeit

Zossen. Nach der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 und der ersten konstituierenden Sitzung der Zossener Stadtverordneten fanden in den vergangenen Wochen auch die konstituierenden Sitzungen der zehn neu gewählten Ortsbeiräte in der Stadt Zossen statt, die aus ihren Reihen den jeweiligen Ortsvorsteher wählten (siehe Übersicht). Bürgermeisterin Michaela Schreiber informierte in diesem Zusammenhang ausführlich über die Aufgaben und Verantwortungsbereiche der jeweiligen Ortsbeiräte und des Ortsvorstehers.

Zur Verwaltung der Dorfgemeinschaftshäuser

Diese sind unter anderem für die Verwaltung der örtlichen Dorfgemeinschaftshäuser zuständig. Ausnahmen bilden das Bürgerhaus Wünsdorf und das Haus Kirchplatz 7. Beide Objekte werden ausschließlich über die Stadt verwaltet. Nach jeder Vermietung ist vom Ortsvorsteher die Sauberkeit der Räume zu kontrollieren, ebenso die Vollständigkeit des Geschirrs und der Möbel. Hierfür haftet der Mieter. „Wenn also etwas beschädigt wurde oder weggekommen ist, muss dies im Übergabeprotokoll vermerkt werden, da dann die Kaution einbehalten wird“, so die Verwaltungschefin. Für die Reinigung nach einer Vermietung ist laut Vertrag der Mieter verantwortlich. „Auch dies ist vom Ortsvorsteher zu kontrollieren, da er sonst für die Reinigung haftet“, so Schreiber. Die Verwaltung lässt einmal pro Jahr eine Grundreinigung im Dorfgemeinschaftshaus durchführen. Entscheidend sei, so die Bürgermeisterin, dass für jede Vermietung zuvor ein wirksamer Vertrag mit der Stadt abgeschlossen werden muss. Ausschließlich die Stadt ist für die Vermietung und Zahlungskontrolle verantwortlich.

Zur Durchführung von Veranstaltungen

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Durchführung von Dorffesten und anderen örtlichen Veranstaltungen. „Der Ortsvorsteher ist der verantwortliche Veranstalter von Dorffesten, in Übertragung dieser Aufgabe durch mich auf den Ortsvorsteher“, erklärt Michaela Schreiber. Er haft für die

ordnungsgemäße Durchführung. Der Ortsvorsteher könne sich hierzu die anderen Ortsbeiratsmitglieder und ortsansässige Vereine zu Hilfe nehmen, er sei aber für die Schichteinteilung und Absicherung selbst verantwortlich.

Wie die Bürgermeisterin betont, sind bis spätestens 15. Oktober eines jeden Jahres schriftlich und verbindlich die Termine für das Folgejahr mitzuteilen (z. B. Dorffest, Osterfeuer, Herbstfeuer etc.) an die Stadtverwaltung, Bereich Wirtschaftsförderung, oder an die Bürgermeisterin mitzuteilen. Diese Termine werden dann durch die Verwaltung koordiniert. „Sollten zwei Dorffeste auf dasselbe Wochenende fallen, informiert die Verwaltung hierüber und es ist unter den betroffenen Ortsbeiräten eine Einigung herbeizuführen“, so Schreiber. Die Verwaltung benötige diese Termine unter anderem für die Jahreskalender und die Medienarbeit, aber auch, um die (kostenlose) Vermietung von Stadtzelt und Stadtbühne zu ermöglichen. Ab 2020 werden dann auch die Mehrwegbecher zur Verfügung stehen, kündigt die Bürgermeisterin an. Für Zelt, Bühne und Mehrwegbecher würden gesonderte Verträge mit umfangreichen Pflichten auch für die Ortsvorsteher abgeschlossen. Die erforderlichen Veranstaltungsgenehmigungen werden von der Verwaltung erteilt.

Zur Verfügung über das Ortsteilbudget

Bürgermeisterin Schreiber weist darauf hin, dass die Ortsbeiräte auch weiterhin über ein eigenes Ortsteilbudget verfügen können. So erhalten sie aus dem Haushalt der Stadt Zossen einen Betrag zur zweckgebundenen Verwendung für Zuschüsse an Vereine, Dorffeste und Seniorenarbeit. Das sind im Einzelnen:

Wünsdorf	30 000 Euro
Zossen	33 500 Euro
Glienick	12 000 Euro
Nächst Neuendorf	7000 Euro
Alle anderen, je	4500 Euro

Über die Verwendung ist ein in öffentlicher Sitzung auf der Tagesordnung stehender Beschluss zu fassen. Die Anträge von Vereinen auf Zuschüsse werden von der Verwaltung an die Ortsvorsteher weitergegeben. Darüber

hinaus gibt es für jeden Ortsteil die Möglichkeit, Spenden für ein Dorffest einzuwerben.

Zum Sitzungsturnus der Ortsbeiräte

Mindestens einmal pro Halbjahr ist eine Sitzung des Ortsbeirates durchzuführen. Die Tagesordnung ist mindestens 14 Tage vorher in der Verwaltung beim Sitzungsdienst oder der Bürgermeisterin schriftlich einzureichen, um die Ladungsfrist gewährleisten zu können. Von der Verwaltung werden bei einer angekündigten Sitzung alle zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Beschlussvorlagen der Verwaltung auf die Tagesordnung gesetzt. „Sollte keine Sitzung stattfinden, führen wir lediglich schriftliche Anhörungen durch, auf die sich jedes Ortsbeiratsmitglied selbst melden kann, aber nicht muss“, erklärt Michaela Schreiber. Zur Vorbereitung der Sitzungen oder zur Information zu Beschlussvorlagen könne sich der Ortsvorsteher einen Termin bei mir holen oder aber zu den Sitzungen der Fachausschüsse gehen. Ein Ortsvorsteher habe zu den Angelegenheiten, die seinen Ortsteil betreffen, in diesen Sitzungen Rederecht. Eine Anwesenheit in den Sitzungen der Fachausschüsse ist laut Verwaltungschefin sinnvoll, um wichtige Infos zu Beschlussvorlagen zu bekommen. Für jeden Ortsvorsteher gibt es außerdem im Rathaus ein Postfach. „Dieses sollte regelmäßig gelehrt werden, damit es nicht zu Informationsdefiziten kommt“, so die Bürgermeisterin.

Eine Aufgabe, die schon vor Jahren von der Bürgermeisterin an die Ortsvorsteher delegiert wurde, ist das Überbringen von Glückwünschen zu runden Geburtstagen und besonderen Ehejubiläen. „Das bedeutet, dass diese Aufgabe entsprechend würdig für die Stadt durchzuführen ist und neben der Glückwunschkarte der Stadt und dem Blumenstrauß auch die Glückwünsche der Bürgermeisterin zu übermitteln sind“, sagt Michaela Schreiber.

Kritisch merkt sie an, dass in mehreren Ortsteilen die Zuarbeiten zu den blauen Ortsteiltafeln und auch zu historischen Hinweisschildern oder Rundwanderwegen immer noch nicht

erledigt worden sind. „Es wäre schön, wenn wir dies in der jetzigen Wahlperiode endlich zum Abschluss bringen könnten“, sagt die Verwaltungschefin. Auch liege es in der Verantwortung der Ortsbeiräte, mit den Bürgern mögliche Standorte von Bänken bzw. Wanderbänken im Ortsteil zu besprechen und diese dann an bei ihr zu melden. Noch immer warte sie aus einigen Erzählten auch auf die beauftragten Zuarbeiten zum Thema Tempo 30-Zonen bzw. -Bereiche sowie Halte- und Parkverbotszonen. Alle Ortsbeiräte hatten die Aufgabe, mit ihren Bürgern die Bereiche für Tempo 30 und Parkverbote in öffentlichen Sitzungen zu besprechen. „Die Zuarbeit muss nach Absprache im Ausschuss Recht, Sicherheit und Ordnung nunmehr bis spätestens Ende Juli 2019 erfolgen, damit die Zusammenstellung für die nächste Sitzung erfolgen kann“, so die Bürgermeisterin.

Zur Kommunikation mit der Verwaltung

Wenn Bürger Mängel in der Sprechstunde des Ortsvorstehers oder in den Sitzungen des Ortsbeirates ansprechen, sind diese vom Ortsvorsteher über die Internetseite der Stadt Zossen www.zossen.de/Bürgermeldung weiterzuleiten oder der Bürger kann gleich selbst das Formular der Bürgermeldung nutzen. „Nur auf diese Weise ist eine lückenlose Erfassung als Grundlage für eine Bearbeitung gewährleistet. Ein gesondertes Fax oder eine Aufnahme im Protokoll gewährleisten dies nicht“, betont die Bürgermeisterin. „Sollten sonstige Fragen oder Besprechungsbedarfe vorhanden sein, sind diese mit mir zu erörtern. Ich stehe für Termine zur Verfügung, kann aber aufgrund der Vielzahl der Abendtermine eine Teilnahme an den Sitzungen der Ortsbeiräte nicht gewährleisten.“

Wie die Verwaltungschefin ankündigt, werde es für die „Großprojekte“ Haushalt, Flächennutzungsplan (inklusive Wind) und Bahnquerungen im Herbst 2019 zusammen mit den Stadtverordneten jeweils themenbezogenen Arbeitsberatungen geben, in denen über den Aufbau, die Struktur, rechtliche Grundlagen

und Arbeitsstände umfangreich informiert wird.

Die gewählten Ortsvorsteher

SCHÜNOW: Richard Buge, 03377 / 33 04 36, Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung.

NUNSDORF: Frank Schmidt, 0176 99 81 83 30, Sprechzeit alle 14 Tage dienstags (in den geraden Kalenderwochen) oder nach telefonischer Vereinbarung, Dorfgemeinschaftshaus Nunsdorf, Dorfstraße 23.

KALLINCHEN: Reinhard Schulz, 033769 / 5 02 15, Sprechzeit donnerstags von 17 bis 18 Uhr in Kallinchen, Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 21.

HORSTFELDE: Matthias Juricke, 0176 63 11 22 04, Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung, Horstfelde, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfplatz 30.

NÄCHST NEUENDORF: Thomas Czesky, 03377 / 30 22 16, Nächst Neuendorf, Dorfgemeinschaftshaus, Nächst Neuendorfer Landstraße 27.

SCHÖNEICHE: Norbert Magasch, 03377 / 3 30 04 15, Sprechzeit dienstags von 18 bis 19 Uhr in Schöneiche, Kallinchener Straße 1a.

GLIENICK: Stefan Christ, 03377 / 30 01 89, Sprechzeit jeden 1. Donnerstag von 17 bis 18 Uhr in Glienick, Dorfgemeinschaftshaus, Dorfaue 26.

WÜNSDORF: Rolf von Lützwow, 033702 / 6 08 10 oder 0160 8 47 39 46, Sprechzeit jeden 2. und 4. Donnerstag von 17 bis 18.30 Uhr in Wünsdorf, Am Bürgerhaus 1.

ZOSSEN: Sven Baranowski, 03377 / 2 02 94 14, Ortsbeirat. zossen@gmx.de; Sprechzeit jeden 1. Mittwoch im Monat von 17 bis 18.30 Uhr bzw. nach telefonischer Vereinbarung im Haus Kirchplatz 7 in Zossen.

LINDENBRÜCK: Uwe Voltz, 0160 91 68 29 08, Sprechzeit montags von 18 bis 19 Uhr im Info-Häuschen in Zesch am See sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Änderungen vorbehalten!

Bürgermeisterin kritisiert Regionale Planungsgemeinschaft

Michaela Schreiber: Schon im Vorfeld klare Verfahrensfehler

Zossen/Michendorf. Zossens Bürgermeisterin Michaela hat den Verlauf der Sitzung der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming am 27. Juni 2019 in Michendorf als „total enttäuschend“ bezeichnet. Sie habe angesichts der Diskussion den Eindruck gehabt, dass manche Vertreter die umfangreichen Unterlagen überhaupt nicht gelesen haben und gar nicht verstehen, worum es dort eigentlich geht. Nachdem das Urteil des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Berlin-Brandenburg rechtskräftig und der bisherige Regionalplan Havelland-Fläming (Wind) für unwirksam erklärt wurde, stand an diesem Tag unter anderem der Beschluss über die Aufstellung eines neuen Regionalplanes auf der Tagesordnung der Regionalversammlung. Schreiber hatte bereits im Vorfeld der Sitzung nicht nur rechtliche, sondern vor allem politisch-moralische Bedenken geäußert und deshalb einen Antrag auf Vertagung des entscheidenden Tagesordnungspunktes eingebracht. Es sei „zumindest unglücklich“, die Sitzung mit den alten Vertretern wenige Tage vor Inkrafttreten einer Gesetzesänderung stattfinden zu lassen, die auch die Rechte der kleineren Kommunen stärken soll. Demnach haben dann auch die Bürgermeister von Gemeinden mit über 5000 Einwohnern Stimmrecht in dem Gremium, das dann von derzeit 39 auf 60 Mit-

glieder anwächst. „Es gibt keinen vernünftigen Grund, warum die Sitzung nicht erst in 14 Tagen hätte stattfinden können“, so die Verwaltungschefin. Auch die konstituierenden Sitzungen der Kreistage hätten inzwischen stattgefunden, deren neue Vertreter in der Regionalen Planungsgemeinschaft seien wirksam benannt worden. Dennoch, so Schreiber, seien diese nicht ordnungsgemäß eingeladen worden.



Wie Schreiber betont, seien die Interessen der kleineren Kommunen bislang kaum berücksichtigt worden. „Sie werden durch die Planungen von oben in ihrem Wachstum reglementiert, man setzt ihnen die Windkraftanlagen vor die Nase undbürdet ihnen weitere Lasten auf“, sagt die Bürgermeisterin. Es sei daher höchste Zeit vom Gesetzgeber gewesen, auch ihnen Stimmrecht in der Planungsgemeinschaft einzuräumen. Einen weiteren klaren Verfahrensfehler, der gleich zu Beginn dem neuen Regionalplan in die Wiege gelegt werde, sieht die Verwaltungsjuristin in der Tatsache, dass das Verfahren für einen neuen Regionalplan nach eigener Begründung auf

dem neuen Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion basiert, der allerdings erst am 1. Juli 2019 in Kraft tritt. „Wie soll das neue Verfahren auf einer Grundlage aufbauen, die bei Einleitung des Verfahrens am 27. Juni 2019 noch gar nicht existiert?“ Ungeachtet dieser Bedenken war der Antrag auf Vertagung von der Mehrheit ebenso abgelehnt worden wie ihr Antrag auf Ergänzung der Beschlussvorlage. Darin fordert Schreiber unter anderem, dass kommunale Planungen zu berücksichtigen sind, wenn sich in einer Kommune ein Flächennutzungsplan (Wind) in Aufstellung und in einem Verfahrensstand befindet, der über den jetzigen Stand des Regionalplans (Aufstellungsbeschluss) hinausgeht. „Ein vorgelegter FNP ist genehmigungsfähig, solange sich der Regionalplan noch in der Erarbeitungsphase befindet“, so Schreiber. Auch müssten die von den Kommunen für die Erstellung eines eigenen FNP (Wind) bereits mit großem Aufwand betriebenen Kartierungen zu Flora, Fauna und geschützten Arten als fundierte Planungsgrundlagen angesetzt werden. Schreiber: „Der neue Regionalplan sollte aus meiner Sicht zwingend alle Fakten zugrunde legen, die bereits verfügbar sind.“ Etliche Kommunen hätten bereits einen Verfahrensstand in ihrer eigenen Planung erreicht, der weit vor dem Stand des Regionalplans liegt. Aufgrund der Sperrwirkung

wären die eigenen FNP (Wind) aber ebenfalls gesperrt und könnte nicht in Kraft treten“, so die Bürgermeisterin. Sie befürchtet eine Art Ping Pong. Solange sich der Regionalplan in einer Endlosschleife zwischen Aufstellen, Sperren und Aufheben befindet, sei der Abschluss einer eigenen kommunalen Planung unmöglich.

Für „völlig unverständlich“ hält Zossens Bürgermeisterin auch die Entscheidung der Mehrheit der Regionalen Planungsgemeinschaft, keinen größeren Abstand von Windkraftanlagen zu bewohnten Siedlungsflächen festlegen zu wollen. Unter anderem hat auch Landrätin Kornelia Wehlan (Die Linke) gegen den entsprechenden Antrag gestimmt. Schreiber hatte eine harte Tabuzone von mindestens 1000 Meter statt 600 Meter gefordert und überdies für eine Erweiterung der weichen Tabuzonen von 400 auf 500 Meter plädiert. Zudem hatte sie beantragt, sogenannte tierökologische Abstandskriterien (TAK) als hartes Tabukriterium für das Aufstellen neuer Windkraftanlagen aufzunehmen. „Das wäre absolut gerechtfertigt“, sagt sie. Die Verwaltungschefin spricht sich dafür aus, mehr Zeit in die Aufstellung des neuen Regionalplanes zu investieren und künftig zwei Lesungen zu solchen Beschlussvorlagen durchzuführen. „Ich denke, ein wenig mehr Bedacht und Sorgfalt kann dem Planwerk nur gut tun.“



Zossener Sitzungskalender

Folgende Sitzungen städtischer Gremien finden in den kommenden Wochen statt. Interessierte Bürger sind im jeweils öffentlichen Teil der Sitzung willkommen.

7. August 2019, 19 Uhr: Sitzung des Ortsbeirates Schünow, bei R. Buge, Zur Dorfstraße 13, OT Schünow

19. August 2019, 19 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Recht, Sicherheit und Ordnung, Rathaus

20. August 2019, 19 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Umwelt und Energie der Stadt Zossen, Rathaus

21. August 2019, 19 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung der Stadt Zossen, Rathaus

28. August 2019, 19 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Finanzen der Stadt Zossen, Rathaus

29. August 2019, 19 Uhr: Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend, Bildung und Sport der Stadt Zossen, Rathaus

Informationen des Wahlleiters

1) Wahllokalveränderung

Der Wahlleiter der Stadt Zossen, Raimund Kramer, weist darauf hin, dass das Wahllokal für den Stimmbezirk 0032 zur Landtags- und Bürgermeisterwahl am 1. September 2019 vom Standesamt des Rathauses ins Erdgeschoss des Dorfgemeinschaftshauses Kirchplatz 7 umzieht. „Damit entfällt für die Wählerinnen und Wähler am Wahlsonntag das lästige Treppensteigen“, so Kramer.

2) Briefwahlunterlagen- versand

Um bereits jetzt Nachfragen

zu ersparen, weist der Wahlleiter vorsorglich darauf hin, dass es mit dem Versand der Briefwahlunterlagen für die Landtags- und Bürgermeisterwahlen im August 2019 etwas dauern könnte. „Dies liegt zum einen daran, dass die zugelassenen Wahlvorschläge für die Landtagswahl erst frühestens am 17. Juli 2019 feststehen und erst dann durch den Landeswahlleiter der Druck der Stimmzettel veranlasst werden kann. Zum anderen wird die Auslieferung der Stimmzettel - ähnlich wie bei der Europawahl - dann auch wieder etwas Zeit in Anspruch nehmen“, er-

klärt Kramer. Letztlich ist im Terminkalender für die Landtagswahl der 9. August 2019 als frühester Tag für die Erteilung von Wahlunterlagen vorgesehen. Die Briefwahlunterlagen für die Bürgermeisterwahl, so Kramer, seien bereits jetzt fertig gestellt. „Es nützt nur eben wenig, wenn die Unterlagen nicht insgesamt verschickt werden können. Also bitte in Geduld üben“, so der Wahlleiter.

Sobald die Stadt als Wahlbehörde alle Unterlagen beisammen hat gehe die Bearbeitung der Briefwahlanträge sofort los.

Wahlausschuss bestätigt Vorschläge zur Bürgermeisterwahl am 1. September 2019

Zossen. Zur Bürgermeisterwahl am 1. September wird es in Zossen zwei Bewerberinnen um die hauptamtliche Stelle geben. Wie Zossens Wahlleiter Raimund Kramer erklärte, habe der Wahlausschuss auf seiner Sitzung am 4. Juli 2019 den Wahlvorschlag der Wählervereinigung Plan B für die amtierende Bürgermeisterin Michaela Schreiber sowie den Wahlvorschlag der FDP für Wiebke Schwarzweller zugelassen und bestätigt. „Das Wahlergebnis der Kommunalwahl vom

26. Mai 2019 für die Zossener Stadtverordnetenversammlung hat über die Reihenfolge auf dem Stimmzettel entschieden“, so der Wahlleiter. Plan B hatte 6690 gültige Stimmen erhalten, die FDP 689.

Die Bürgermeisterwahl findet am 1. September 2019 in der Zeit von 8 bis 18 Uhr statt. Am 3. September 2019 wird der Wahlausschuss der Stadt Zossen erneut zusammenkommen, um das amtliche Endergebnis zu bestätigen.

Einschulungsverfahren verbindlich abgeschlossen

Zum Bearbeitungsstand der Kita- und Hortneuaufnahmen durch das städtische Schulamt

Zossen. Alle Eltern von Kindern in Kitas der Stadt Zossen, die in diesem Jahr eingeschult werden, haben nach Aussage von Bürgermeisterin Michaela Schreiber noch vor den Sommerferien ein Schreiben zum automatischen Kita-Hortwechsel erhalten. „Für die meisten Kinder liegen zwischenzeitlich die erforderlichen Unterlagen vor und das Einschulungsverfahren ist verbindlich abgeschlossen“, betont die Verwaltungschefin. Für diese Kinder wurden ab dem 1. Juli 2019

die entsprechenden Verträge gefertigt. „Die Aufnahme aller zirka 120 neuen Hortkinder wird bis Ende Juli 2019, also noch vor Schuljahresbeginn abgeschlossen sein“, kündigt sie an. Lediglich die Fälle, in denen noch sogenannte Förderausschussverfahren laufen oder Aufnahmen in andere als die 1. Jahrgangsstufe beantragt wurden, würden möglicherweise dann noch nicht abschließend bearbeitet werden.

Wie Zossens Bürgermeisterin erklärt, können im Anschluss

an den Kita-Hortwechsel wieder neue Kinder in den städtischen Kitas aufgenommen werden. „Dann wissen wir verbindlich, wieviel freie Plätze zur Verfügung stehen“, so Schreiber. „Wir haben ab Mitte Juli 2019 mit der Zuweisung der freien Plätze begonnen.“ Abhängig von den Schließzeiten der einzelnen Einrichtungen und spätestens mit dem neuen Schuljahr am 5. August 2019 werden die Plätze belegt. Dabei sei zu beachten, dass nur eine begrenzte Zahl an Eingewöhnungen in den Kitas

gleichzeitig stattfinden kann. Die Verträge für die Aufnahmen im August werden laut Bürgermeisterin ab Mitte Juli verschickt. Dies sei leider, wie oben ausgeführt, nicht eher möglich. Die Verträge für September sollen spätestens Anfang August versendet werden, die Verträge für Aufnahmen ab Oktober bis zur Einschulung zum neuen Schuljahr 2020/21 dann ab Ende August bis spätestens Dezember 2019. „Aufgenommen werden nur Kinder, für die die Unterlagen vollständig eingereicht sind.

Sollten noch Unterlagen fehlen, so haben die betroffenen Eltern eine Mitteilung von uns erhalten“, betont die Bürgermeisterin. Alle vollständigen Anträge auf Stundenänderungen seien in der laufenden Abarbeitung. „Leider ist es auch hier so, dass oft noch Unterlagen nachgefordert werden müssen, was die Bearbeitung verzögert.“ In punkto Kündigungen von Kita- und Hortverträgen informiert sie darüber, dass die Kündigungsbestätigungen bearbeitet und laufend verschickt werden.

Neugierige Besucher am Tag der offenen „Lok-Türen“

Zossen. Inzwischen hat es sich herumgesprochen: Auch im Obergeschoss des Zossener Bahnhofsgebäudes - Eigentümerin ist die Stadt Zossen -, in dem sich seit Monaten schon unter dem Namen „Lok“ Bistro und Lounge befinden, ist nun Leben eingezogen. Das Lok-Hostel bietet in 18 Zimmern Gästen der Stadt eine Übernachtungsmöglichkeit - auch für den kleineren Geldbeutel.

Am Tag der offenen Tür, zu dem der Betreiber - die AMC Zossen GmbH - am 22. Juni

2019 eingeladen hatte, war ein Rundgang durch die Räume des Hostels bei Besuchern besonders gefragt. Vor dem Bahnhof präsentierten sich Bistro und Lounge bei hochsommerlichen Temperaturen mit haustypischen Angeboten. Wer Fortuna am Glücksrad auf seiner Seite hatte - und das waren an diesem Tag viele Gäste - gewann Gutscheine, unter anderem für Getränke oder Fingerfood. Beim Büchsenwerfen und auf der Hüpfburg kamen die Kleinen auf ihre Kosten.



Helferkreis bietet zusätzlichen Basar-Termin an

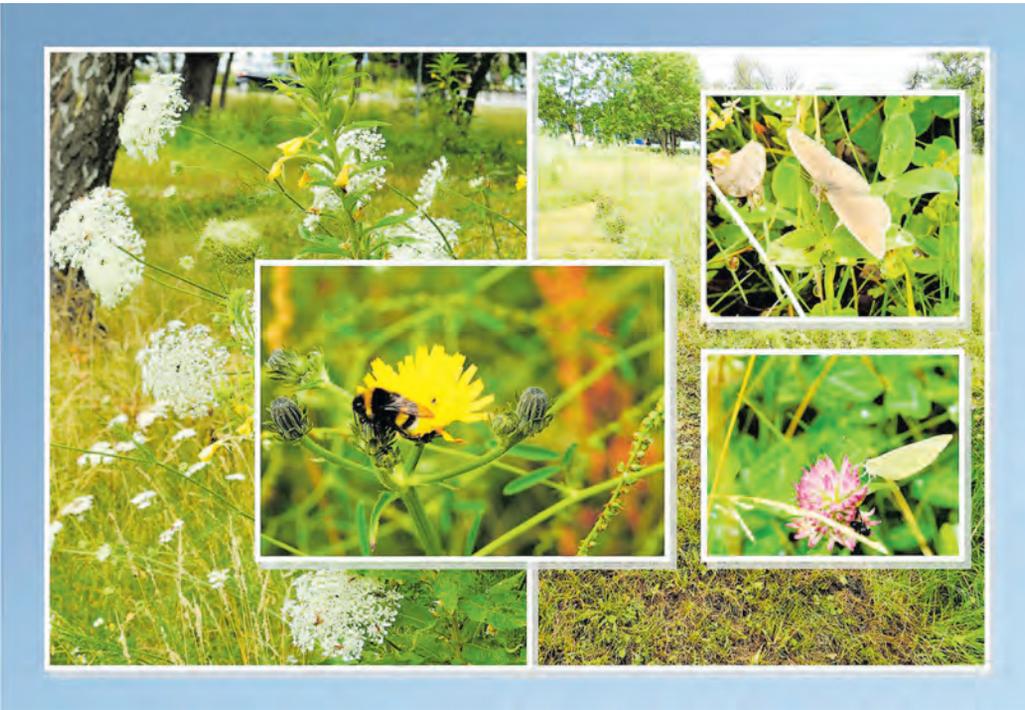
Der Helferkreis der Stadt Zossen lädt ein zum Basar im Bürgerhaus Wünsdorf



Wünsdorf. Seit dem 17. Juni 2019 hat der Helferkreis der Stadt Zossen einen zusätzlichen Basar-Termin im Bürgerhaus Wünsdorf eingerichtet. Wie Christa Senberg informiert, findet dieser immer montags von 16 bis 18 Uhr statt. „Dieser ist ausschließlich gedacht für unsere berufstätigen Nachbarn, unsere Rentner und alle Nachbarn, die knapp bei Kasse sind und jeden Cent gebraucht wird.“ Die angebotenen Sachen kommen von hilfsbereiten Mitbürgern, die all das, was sie zu viel haben, für einen guten Zweck spenden. Und die Preise sind so, dass sich jeder das leisten kann, also von 50 Cent bis maximal 2 Euro, egal,

ob ein Kleid, eine Jeans oder ein Mantel, Geschirr oder Spielzeug ist“, betont Christa Senberg. Sie begründet die Notwendigkeit eines zweiten Basar-Termins mit dem immer größer gewordenen Andrang am Mittwoch, der kaum noch zu bewältigen ist. „Wir arbeiten alle ehrenamtlich und sind ja auch nicht mehr die Jüngsten“, sagt die engagierte Seniorin. Man habe sich entschlossen, den zusätzlichen Termin am Montag ausschließlich für die Bürger der Stadt Zossen einzuführen. „Unsere ausländischen Gäste können weiterhin ihren ursprünglichen Termin am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr wahrnehmen“, so Christa Senberg. Wie sie sagt, kommen die Erlöse auch weiterhin sozialen Projekten und damit vielen Menschen zugute.

Blühende Insektenparadiese



Zossen. Derzeit summt, brummt und krabbelt es nur so auf der Wildblumenwiese im nördlichen Teil des Zossener Stadtparks, die sich zu einem wahren Dorado für Insekten aller Art entwickelt hat. Durch die jetzt in die Wildblumenwiese gemähten Wege wird die Fläche für interessierte Naturbeobachter und Entomologen erlebbar. So sind bereits mehrere sehr seltene Schmetterlingsarten

gesichtet worden. Die jetzt sichtbare, noch provisorische Wegführung entspricht dem Beschluss der Stadtverordneten vom 8. Mai 2019 und soll nach Fertigstellung des Rosengartens in einem weiteren Bauabschnitt befestigt werden. Der Beschluss sieht zudem die weitere Gestaltung der Flächen über ein Ideenfindungsverfahren vor. Auch außerhalb Zossens engagiert sich das Grünflächen-

amt aktiv, um Insekten weitere artengerechte Lebensräume zu schaffen. Ein Beispiel ist unter anderem das Blühstreifenprojekt bei Horstfelde und Schünow, wo die Aussaat und natürliche Aussamung in Kombination ein blühendes Paradies für alle möglichen Insekten und Kleinsäuger sowie Reptilien geschaffen haben. Durch die Pflanzung von Bäumen und den Einbau von Holzpollern



werden diese stadteigenen wegbegleitenden Feldrandstreifen nicht mehr überpflügt. Die stillgelegten Ackerrandstreifen leisten auch einen

wichtigen Beitrag zur Biotopvernetzung.

Mehr Fotos unter www.zossen.de.

Feuerwerk und Eisbeinessen Traditionelles Wünsdorfer Strandfest am 10. und 11. August



Wünsdorf. Am 10. und 11. August 2019 wird das Strandbad Wünsdorf wieder zum Schauplatz für das traditionelle Strandfest. Auf die Besucher wartet am Sonnabend ab 14 Uhr eine Reihe von Höhepunkten - angefangen vom Auftritt der Blaskapelle der Freiwilligen

Feuerwehr Fredersdorf und der Tanz- und Theatergruppe des Familienzentrums Zossen über das Kinderprogramm mit Käpt'n Hook und Comedy mit Josefine Lemke bis hin zum großen Feuerwerk über dem Wünsdorfer See. Am Sonntag wird weiter gefeiert. Eingela-

den wird ab 10.30 Uhr zum traditionellen Frühschoppen - diesmal musikalisch begleitet von der Tower-Jazz-Band. Wie in den Jahren zuvor auch schon steht ab 12.30 Uhr wieder das zünftige Eisbeinessen auf dem Programm, ehe ab 13.30 Uhr auf dem Großen Wünsdorfer See um den Pokal des Ortsbeirats gerudert wird. DJ Jens am Sonnabend und DJ Olli am Sonntag werden das Programm moderieren und für den musikalischen Rahmen sorgen. Mit von der Party sein werden u.a. auch wieder die Neuhofer Dorfgemeinschaft mit ihrer Kegelbahn, der MTV Wünsdorf mit diversen Spiel- und Spaßangeboten sowie die Feuerwehr mit ihrer Technik. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.

- Anzeige -



Die heißesten Hits

gib'ts Stück für Stück bei **HITRADIO SKW**

www.hitradio-skw.de www.facebook.com/hitradioskw

Fire-Tag war ein voller Erfolg

Zossen. Als ein Vater seinen Sohn auf dem Nachhauseweg fragte, was ihm denn auf dem Fire-Tag in Zossen, der großen Jubiläums-Gemeinschaftsveranstaltung von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst, am besten gefallen hat, war dieser zunächst um eine Antwort verlegen, doch dann sprudelte es nur so aus ihm heraus: „Die

vielen tollen Feuerwehrautos und die hohe Leiter, der Polizei-Wasserwerfer und die Kletterwand. Und dann war da auch ein Polizeihund, der einen bösen Einbrecher gejagt hat.“ Natürlich hatte der Steppke auch am Kinderstationslauf teilgenommen, sich selbst als kleiner Feuerwehrmann beim Löschen der Pappflammen

ausprobiert und per Fernbedienung versucht, ein kleines Feuerwehrauto unfallfrei durch einen Parcours zu steuern. Doch das Motto des bestens organisierten Fire-Tags - „Mitmachen und erleben“ – traf nicht nur das Interesse der jüngsten Besucher. Gäste jeden Alters kamen auf ihre Kosten und erfuhren und erlebten viel Interessantes und Wissenswertes rund um die Polizei, die Feuerwehr und den Rettungsdienst. Dicht gedrängt verfolgten die Besucher auf dem Hof des Polizeireviers Zossen beispielsweise die Vorführungen der Diensthundestaffel der Polizei. Gezeigt wurde unter anderem mit verschiedenen Vierbeinern, was der jeweilige Hund besser kann als sein Herrchen und wo der Hund im Polizeialltag von großem Nutzen ist. An der Fischerstraße versammelte sich eine große Menschentraube, um zu verfolgen, wie so ein moderner Wasserwerfer im Einsatz funktioniert. Aber auch ehemalige Fahrzeuge der Volkspolizei konnten aus nächster Nähe inspiziert werden. Für Besucher, die mit dem Fahrrad unterwegs waren, wurde bei Bedarf eine kostenlose Fahrradcodierung durchgeführt. Um zu testen, wie es sich anfühlt, berauscht zu sein, boten Polizisten den Einsatz einer sogenannten Rauschbrille an und erklärten auch die



damit verbundenen Folgen für den Körper sowie die Risiken, Gefahren und strafbaren Konsequenzen, die daraus resultieren können. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag unter anderem vom Spielmannszug Hövel der befreundeten Feuerwehr Hamm. Auch Vertreter zahlreicher anderer Wehren waren

an diesem Tag nach Zossen gekommen, um den Kameraden des gastgebenden Löschzugs um Wehrleiter Mathias Bleeck, die Glückwünsche zum 135-jährigen Bestehen der Zosener Feuerwehr zu überbringen.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Feuerwehr - aktuell.



Notsicherung der Kalkschachtöfen läuft planmäßig

Erste Gerüste wurden bereits abgebaut

Zossen. Die Stadt Zossen wird sich mit zwei Objekten am diesjährigen Tag des offenen Denkmals beteiligen, der landesweit am 8. September 2019 stattfindet. Wie Bürgermeisterin Mi-

chaela Schreiber informierte, sind es neben dem Fachwerkhäus Kirchplatz 7, wo sich an diesem Tag zugleich der neue Betreiber des Galerie-Cafés einbringen wird, auch die der-

zeit wegen der erforderlichen Notsicherung eingerüsteten Zosener Kalkschachtöfen. Dort ist inzwischen der erste Teil der umfangreichen Sicherungsarbeiten abgeschlossen worden. Anfang Juli wurden wie geplant die ersten Gerüste abgebaut. Laut Schreiber sind die Ausschreibungen und Vergaben für Dachdecker und Metallbauer erfolgt. „Aktuell finden Arbeiten am Mauerwerk des Treppenturms sowie am Aufzugsschacht statt, damit der Dachdecker loslegen kann. Ende Juni wurde durch den Metallbauer die marode und nicht mehr instandsetzungsfähige etwa 14 Meter lange Beschieckungsbrücke demontiert“, so Michaela Schreiber. Sie hat für

August eine nicht öffentliche Arbeitsberatung des Ausschusses für Bau, Bauleitplanung und Wirtschaftsförderung angekündigt, auf der sich die Mitglieder vor Ort ein Bild von den bis

dahin erfolgten Arbeiten zur Sicherung der Kalkschachtöfen machen können.

Mehr Fotos von den Kalkschachtöfen auf www.zossen.de/Meldungen.



Trabis, Trials, Tomatensoße

11. Lindenblütenfest stand unter dem Motto „70 Jahre DDR“

Lindenbrück. Blaue FDJ-Fahnen, DDR-Flaggen, ein Unteroffizier in NVA-Uniform und ein Ortsvorsteher in Pionierkleidung mit dem roten Halstuch - das Motto des 11. Lindenblütenfestes in Lindenbrück „70 Jahre DDR“ wurde Besuchern - zum Teil sogar extra aus Berlin angereist - am 6. Juli 2019 auf den ersten Blick deutlich. Organisiert vom Verein Mühlenfließ, unterstützt vom Ortsbeirat und zahlreichen fleißigen Helfern gestaltete sich das Fest in Lindenbrücks Ortsmitte zu einer ebenso abwechslungsreichen wie spannenden Reise in die Vergangenheit. Hunderte Zuschauer säumten den Straßenrand, als legendäre Trabis, diverse Zweiräder und ein Feuerwehrfahrzeug vom Typ W 50 durch Lindenbrück „knatterten“. Dicht umringt auch der Stand, an dem Waldemar Boche mit einer Ausstellung die erfolgreiche Tradition des einstigen



Fahrrad-Trialteams Lindenbrück dokumentiert hat. Sieben DDR-Meistertitel stehen in der Erfolgsbilanz der Lindenbrücker zu Buche. An anderer Stelle lud ein kleines Pionierlager die jungen Besucher zu Spiel und Spaß ein. Büchsenwerfen statt Computerspiele, Ringe werfen statt „Smartphonedaddelei“. Wer wollte, konnte an einem Quiz

mit Fragen zur DDR teilnehmen. Im Hintergrund lief Musik aus Zeiten, als der Jugendradiosender noch DT 64 hieß und es im DDR-Fernsehen fürs jugendliche Publikum „rund“ lief, so der Name der einstigen Jugendsendung. Passend dazu gab's an einem Stand alte Amiga-Schallplatten, in einem Zelt wurden verschiedene Dinge aus dem DDR-Alltag präsentiert - von

der beliebten Sammeltasse bis zum bunten Eierbecher, von der Erika-Schreibmaschine bis zum Stern Radio. Ältere Festbesucher schwelgten in Erinnerungen und tauschten kleine Anekdoten aus, die Jüngeren staunten über dieses oder jene Utensil aus einer Zeit, die sie nur noch vom Hörensagen kennen. Natürlich gab es auch gastronomisch Reminiszenzen an die DDR-Zeit.

So standen Soljanka und Schnitzel mit Letscho ebenso auf dem Speiseplan wie Jägerschnitzel mit Nudeln und Tomatensoße. Auch dass bei dem unerwartet großen Besucherandrang plötzlich das Eis und der Kuchen alle waren, passte irgendwie zum Motto des diesjährigen Lindenblütenfestes.
Mehr Fotos unter www.zossen.de/Impressionen.

Kinderfest auf der Dorfaue

Nächst Neuendorf. Am 10. August 2019 findet auf der Dorfaue in Nächst Neuendorf ein Kinderfest statt. Es wird organisiert vom Frauenverein Nächst Neuendorf, unterstützt von der örtlichen Feuerwehr. Beginn ist um 14 Uhr. Wie die Vorsitzende des Frauenvereins Heidi Böcker ankündigt, warten auf die Mädchen und

Jungen viele Spiel-Stände, an denen es auch kleine Preise zu gewinnen gibt. Außerdem auf dem Programm: Kinderschminken, Hüpfburg, Schaumkussweitwurf, Wasserstrahlschießen usw.. Ab 17 Uhr ist eine Kinder-Disco geplant. Das Ende der Veranstaltung ist für zirka 18.30 Uhr avisiert. Fürs leibliche Wohl ist gesorgt.



Öffnungszeiten des Bürgerbüros

Zossen. Im Monat August 2019 ist das Bürgerbüro im Rathaus der Stadt Zossen auch am Sonnabend, dem 3. August, sowie am Sonnabend, dem 17. August, jeweils in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Jubiläumsmarkt auf dem Zossenhof



Lindenbrück. Ein kleines Jubiläum feiert in diesem Jahr am 17. August 2019 der beliebte Kunstgewerbemarkt auf dem Zossenhof in Lindenbrück. Er findet inzwischen zum 10. Mal statt. „Daran haben natürlich vor allem die mit Herz agierenden Aussteller einen großen Anteil“, sagt Gastgeberin Corinna Jungblut. Der Jubiläumsmarkt steht unter dem Motto „Echtes Handwerk, mit Liebe gefertigt“. Von 14 bis 18 Uhr können Besucher von Stand zu Stand schlendern, gucken, kaufen und bei Kaffee und Kuchen den Nachmittag in gemütlicher Atmosphäre genießen.

- Anzeige -

Rechtsanwalt Uwe Bamberg

Fischerstraße 10 · 15806 Zossen
Tel.: 03377 - 33 05 31
Fax: 03377 - 33 05 32

Interessengebiete:

- Familienrecht
- Strafrecht
- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Bußgeldrecht

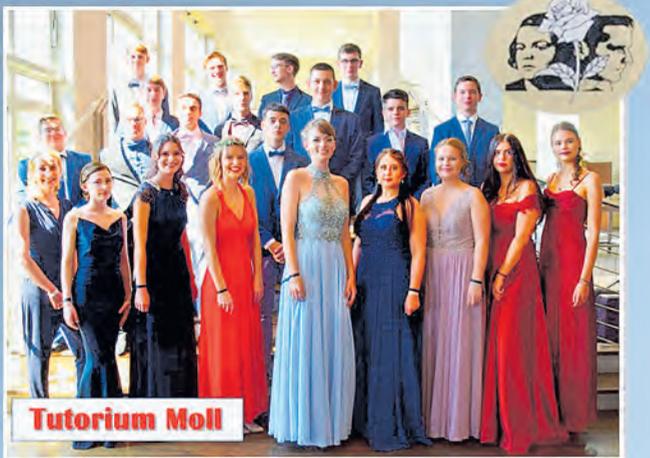
Eine „verdammst schöne Zeit“

70 Abiturienten der Geschwister-Scholl-Gesamtschule erhielten ihr Reifezeugnis



Dabendorf. „Fridays for Future“ – mit diesen Worten begrüßte Schulleiter Dirk Zobywalski am Freitag, dem 7. Juni 2019, die diesjährigen Absolventen der Geschwister-Scholl-Schule Dabendorf auf deren Abitur-Ball. Neben dem Beitrag zur aktuellen Klimaschutzdebatte würdigte er in seiner Rede die erbrachten Leistungen des Abiturjahrgangs und somit die Bedeutung dieses Freitages für ihre eigene Zukunft. Vor den stolzen Augen ihrer Familien, Lehrer, Freunde sowie Mitschüler er-

hielten 70 Abiturienten vom Schulleiter und von ihren Tutorinnen ihr Reifezeugnis - den Lohn ihrer Mühen der vergangenen Jahre. Zudem würdigte die Bürgermeisterin der Stadt Zossen, Michaela Schreiber, wie schon in den Jahren zuvor die Leistungen der Besten. Mit einem herausragenden Abiturnotendurchschnitt von 1,1 ist Celina Heide die Beste unter ihnen. Aber auch die Unterstützung und das Engagement der Lehrkräfte, insbesondere der Tutorinnen, sowie der Abiturientin Hanna Hirschner, dem Organisationstalent des Abiturjahrgangs, wurden von Dirk Zobywalski und in den Tutoriumsreden wertgeschätzt. Natürlich feierten die Absolventen auch sich selbst. Mit Humor, Selbstkritik und ein wenig Wehmut schauten Nina Ruden und Toni Sauerbrei in ihrer Abschlussrede dankend auf eine „verdammst schöne Zeit“ zurück. Sie wagten aber auch mit Zuversicht und Vorfreude einen Blick in die Zukunft, in ein Leben, das für jeden von ihnen mit jedem Jahr besser werde. Mit der Erkenntnis, dies sei nun „das Ende vom Anfang“, verabschiedete sich an diesem „Friday for Future“ der Abiturjahrgang 2019 von ihrer Schulzeit an der Geschwister-Scholl-Schule.



Herzlichen Glückwunsch zum Abitur an: Tabea Mathews; Dominika Minda, Philipp Moewes, Norman Mulka, Nicole Müller, Marco Nowak, Sean Pfeiffer, Phillip Prüfer, Eike Theodor Rackwitz, Emily Reiter, Laura Reuter, Robin Liam Reuther, Lea Charlotte Richter, Nina Ruden, Benjamin Runge, Fritz-Fabian Sauerbrei, Paul Scheffer, Yara Schiller, Ronja Antje Schmidt, Johannes Schröder, Erik Schulze.



Herzlichen Glückwunsch zum Abitur an: Christoph Martin Anderssohn, Nils Andreas, Maria Bahnsen, Sophie Bahnsen, Mac Neal Albert Becker, Luca Bergemann, Viktor Bergte, Karolina Biermann, Tobias Bölike, Lukas Böttge, Celine Briesenick, Miklas Kilian Brose, Vanessa Butowski, Nicolai Dietrich, Lilly Marie Drusch, Domenic Engel, Lara Fox, Erik Friedrich, Carolin Garve, Vivian-Chantal Grimm.



Herzlichen Glückwunsch zum Abitur an: Alina Groh, Steven Paul Gröpler, Alina Hartwig, Celina Heide, Hanna Hirschner, Jasmin Hochrein, Sarah Hoffmann, Leon Janitschke, Patricia Kasch, Lea Kazmierczak, Mike Körber, Niklas Kunst, Fabius Limpächer.



Herzlichen Glückwunsch zum Abitur an: Sebastian Schulze, Sarina-Angel Schütz, Sarah Seidel, Saskia Seidel, Michelle Seifert, Alexander Skorzewsky, Oliver Steinhaus, Lea Steinkopf, Nicola Sümnik, Alexander Volz, Felix Wagatha, Michelle Wendt, Leonhard Witt, Vanessa Zedler, Angeliq ue Zernick, Dominik Z hl.

Halbzeit in der Zossener Straßenfußballliga 2019

Organisatoren mit dem Integrations- und Vielfaltspreis geehrt

Wünsdorf. Nach zwei Spieltagen im Mai und Juni macht die „Zossener Straßenfußballliga 2019“ erst einmal Sommerpause. Weiter geht's danach am 10. August 2019 in der Sport- und Freizeitoase Storkow, die als neuer Kooperationspartner für den MTV Wünsdorf eingesprungen ist. Der 4. Spieltag und gleichzeitig das Finale finden dann schließlich am 31. August 2019 in Wünsdorf auf dem Gelände gegenüber dem Jugendclub Phoenix statt. Check-In - das ist der Zeitraum in dem sich die Mannschaften anmelden können - ist an beiden Spieltagen von 13 bis 14 Uhr.

Die teilnehmenden Mannschaften in der Straßenfußballliga heißen nicht etwa Borussia, Fortuna oder Eintracht wie ihre großen Vorbilder. Sie nennen sich „Die Netto-Beutel“, „The Crew“ oder „HipHopHoodboyGang“. Die Namen der Fußballmannschaften sind genauso außergewöhnlich wie diese Variante des Fußballspiels. „Hier spielen Mannschaften aus jeweils drei Spielern bestehend, ohne Schiedsrichter und nach vorher selbst ausgehandelten Fairplay-Regeln“, erklärt Sozialarbeiter Andreas Blömeke vom Jugendclub Phoenix, der sich seit Jahren für den Straßenfußball engagiert. Die Ein-



haltung der Fairplay-Regeln zählt wie das rein sportliche Ergebnis. Zudem machen alle Spieler nach jedem Spiel eine gemeinsame Aktion, wie etwa „La Ola“ oder sie klatschen einander ab. Tore, die von einem Mädchen geschossen werden, zählen doppelt. Was den großen Reiz für Spieler und Organisatoren des Straßenfußballs ausmacht, so Andreas Blömeke, ist das Einbinden der Spieler in die direkte Spielauswertung und der sehr kommunikative Umgang sowohl der Spieler untereinander als auch der Spieler mit den Turnierausrichtern. Dadurch entsteht eine äußerst tolerante und

integrative Grundstimmung, die unterschiedlichste Menschen zusammen- und einander näher bringen kann. Dies erkannte auch der Fußball-Landesverband Brandenburg, der den Organisatoren der „Zossener Straßenfußballliga 2018“ kürzlich den „Integrations- und Vielfaltspreis für Toleranz und Miteinander im Fußball“ verlieh. Die Organisatoren - Jugendclub Phoenix, Jugendzentrum Zossen, DRK-Flüchtlingshilfe Brandenburg, Brandenburgische Sportjugend und MTV Wünsdorf - freuten sich sehr über diese Anerkennung. Wie Andreas Blömeke sagt, erwarte er für die zweite Hälfte

der Liga spannende Spiele. Derzeit führen die EAE-Soccers II vor den EAE-Soccers I - in beiden Mannschaftsspielen Fußballer aus der Erstaufnahmeeinrichtung Wünsdorf - und der TSG Stoffbeutel. Auf den Plätzen liegt die Storkower Gang, gefolgt von der HipHopHoodboyGang und dem Team „Netto-Beutel“. Doch noch haben sich die Wünsdorfer Jungs und Mäd-

chen der TSG Stoffbeutel, die Netto-Beutel, aber auch der Vorjahressieger - die Storkower Gang - nicht aufgegeben. Und in der wichtigsten Kategorie, der Fairplay-Wertung, rechnet sich „The Crew“ aus Töpchin noch gute Chancen auf den Sieg aus. Allerdings liegen hier derzeit die EAE-Soccers I noch vorn.

Andreas Blömeke weist darauf hin, dass auch Mannschaften, die bisher nicht mitgespielt haben, jederzeit noch einsteigen können. Sie müssen einfach in der Zeit des Check-In vorbeikommen und sich anmelden oder vorher anrufen: im Jugendclub Phoenix Wünsdorf unter 033702 / 2 01 68, im Jugendzentrum Zossen unter 03377/2 02 22 40.



Neptun kam per Floß statt im Drachenboot

Lockere Atmosphäre beim Strandfest am Großen Zeschsee



Zesch am See. Neptun, Herrscher aller Meere, Seen, Teiche und Tümpel, ließ es am 13. Juli 2019 auf dem Großen Zeschsee - Eigentümerin ist

die Stadt Zossen - ganz entspannt angehen. Während zuvor vier Mannschaften in einem schweißtreibenden Wettrennen in den rund eine Tonne

schweren Drachenbooten um den Sieg ruderten und sich voll verausgabten, ließ sich Neptun majestätisch auf einem Floß ans Ufer schippern, wo er unterstützt von seinen Häschern und Meerjungfrauen während des traditionellen Drachenbootrennens, das zum zweiten Mal im städtischen, öffentlich zugänglichen Strandbad stattfand, seines Amtes waltete, ungewöhnliche Namen und Taufurkunden verlieh. Wie schon in den Jahren zuvor kamen Jung und Alt in lockerer Strandatmosphäre auf ihre Kosten. Die einen spielten Volleyball oder probierten die riesige Giraffen-Hüpfburg aus, andere versuchten sich beim

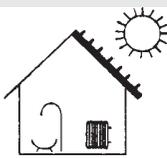


Büchsenwerfen und Entenangeln, ehe eine Lichterfahrt und das Feuerwerk das Fest abrundeten. Der guten Stimmung an diesem Juli-Sonnabend konn-

te auch der später einsetzende Regen nichts anhaben.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Impressionen.

WWA Zossen GmbH
Wärme- & Wasseranlagen Zossen
 Meisterbetrieb
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR
 Wärmepumpen • Solaranlagen
 Schwimmbadtechnik • Bäder
 Kundendienst Tel. 0172 / 3 95 04 47



15806 Zossen • Luckenwalder Straße 20
 Tel. 0 33 77 - 39 99 36 • Fax: 0 33 77 - 39 99 37

Move it TanzStudio
 0152 210 390 33
 info@tanzstudio-move-it.de
 f TanzstudioMoveit-Zossen

beweg es... beweg dich... Stubenrauchstr. 26
 15806 Zossen

Workshops | Unterricht | Auftritte | Vermietung

- Tanz & Bewegung für alle -
 www.tanzstudio-move-it.de

TEXTILDRUCK
POKALE
STEMPEL

29 | Werbe- und Fototechnik seit 1990

BERTH Werbung KG
 Krummenseer Weg 1
 15749 Mittenwalde

033764 5018-0
 info@berth-werbung.de
 www.berth-werbung.de

berth WERBUNG

eqSTROM

INDIVIDUELL, GRÜN, GÜNSTIG.

ökoSTROM von eqSTROM

Jetzt kostenlos wechseln
0800 - 0005803



Entdecken Sie unsere attraktiven Preise unter
www.eq-strom.de

Mit „Mini Anne“ lernen, Leben zu retten

Stadt Zossen unterstützt Projekt zur Wiederbelebung bei Herzstillstand

Zossen. Die Stadt Zossen unterstützt das von der Zossener Feuerwehr initiierte Projekt „Ein Leben retten“, das während des Fire-Tags am 22. Juni 2019 öffentlich vorgestellt worden ist. So wurden 30 sogenannte „Mini-Anne's“ angeschafft - Puppen, mit denen Kinder wie Erwachsene die Wiederbelebung bei einem plötzlichen Herzstillstand probieren können, und die an diesem Tag zum Einsatz kamen. Studien haben erwiesen, dass die Ausbildung mit der „Mini Anne“ einem Erste-Hilfe-Kurs gleichkommt.

Ziel des Projekts ist es, mit Informationen, Demonstrationen und praktischen Übungen Schüler der Zossener Bildungseinrichtungen zu befähigen, einen Herz-Kreislauf-Stillstand zu erkennen und einen Notruf sowie Wiederbelebungsmaßnahmen wie zum Beispiel die Herz-Druck-Massage selbstständig vornehmen zu können. „Beginnen werden wir nach den



Sommerferien in der Grundschule Glienick“, sagt Bürgermeisterin Michaela Schreiber, die sich zusammen mit weiteren Freiwilligen an der öffentlichen Vorführung auf dem Hof des Zossener Löschzuges beteiligte. Dort wurde eindringlich darauf verwiesen, dass ein plötzlicher Herzstillstand jeden treffen kann und dass aber auch jeder helfen kann, eben auch Kinder im Schulalter. Die

Devisen lautet: prüfen, rufen, drücken. Im Rhythmus des Bee Gees-Titels „Stayin' alive“ wurde die richtige Herzdruckmassage geübt, die im Ernstfall die Überlebenschance verdoppelt bis verdreifacht, da sie den lebenswichtigen Blutkreislauf in Gang hält, bis der Rettungsdienst eingetroffen ist.

Mehr Fotos unter www.zossen.de/Feuerwehr-aktuell

„Altersrenten - Wer? Wann? Wie(viel)?“

Königs Wusterhausen. Ein Vortrag der Deutschen Rentenversicherung findet am 9. September 2019 um 15 Uhr in Königs Wusterhausen, Maxim-Gorki-Straße 2 statt. Thema: „Altersrenten - Wer? Wann? Wie(viel)?“ Dazu heißt es in einer Mitteilung der Deutschen Rentenversicherung: Wer in Rente gehen will, meint damit seine Altersrente. Es gibt jedoch verschiedene Altersrenten mit unterschiedlichen Zu-

gangsvoraussetzungen. Je nach individuellem beruflichen Werdegang und persönlicher Lebensplanung, passt die eine oder andere Variante besser. So stellen sich in diesem Zusammenhang viele Fragen: Wann kann ich in Rente gehen? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Habe ich Abschlüsse in Kauf zu nehmen? Antworten auf diese und andere Fragen zum Thema gibt der etwa zweistündige Vortrag. Die

Teilnahme und Informationsmaterialien sind kostenlos. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig per Telefon, Fax oder E-Mail anzumelden, da die Anzahl der Teilnehmerplätze begrenzt ist.

Kontakt:

Deutsche Rentenversicherung in Königs Wusterhausen
 Telefon: 03375 / 2412-0
 Telefax: 03375 / 2412-99
 E-Mail: kundenservice@drv-berlin-brandenburg.de

Eine Reise durch Europa

Zossener Wohnstätte feierte ihr Sommerfest

Zossen. Das Sommerfest in der Wohnstätte „Haus am alten Schlosspark“ an der Fischerstraße in Zossen stand in diesem Jahr unter dem Motto „Eine Reise durch Europa“. Diese war von den Wohngruppen der Einrichtung gemeinsam für die Gäste liebevoll vorbereitet worden - unter ihnen auch Britta Büchner, Bürgerbeauftragte der Stadt Zossen für soziale Angelegenheiten. Sie führte am 21. Juni 2019 nach Schweden, Russland, Irland, Frankreich und Griechenland. Passend zu dem jeweiligen Land gab es mit Liebe zum Detail typisches Essen und Getränkeangebote, Tänzchen, Geschichten, Gesang, Musik und Informationen. Natürlich durften bei der Vorstel-



lung von Russland die beliebten Matroschkas nicht fehlen. Beim Thema Griechenland ging es historisch zu. Olympische Feuer und olympische Ringe wurden hereingetragen und Frankreich wurde von ei-

ner Pantomime auf spezielle Art und Weise vorgestellt. Akteure und Zuschauer hatten ihren Spaß an diesem Tag, der für alle eine fröhliche und leichte Erholung vom Alltag war. Dafür ein herzliches Dankeschön.